

Vorstellung Gemeinschaftsstudie

„Wirtschaftliche Effekte im Wassertourismus“



Industrie- und Handelskammern
in Berlin-Brandenburg



Im Auftrag von:
Industrie- und Handelskammern in Berlin-Brandenburg,
Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
Wirtschaftsverband Wassersport Berlin-Brandenburg
Wassersportmesse Boot & Fun

Studie ökonomische Effekte Wassertourismus in Berlin und Brandenburg



Ergebnispräsentation
Oranienburg

16. April 2015

Heute Vorstellung der (vorläufigen) zentralen Ergebnisse. Befragungsergebnisse werden weiter bearbeitet und vertieft. Detailergebnisse in der abschließenden Studie Ende Mai.



PROJECT M GmbH

Studie wirtschaftliche Effekte im Wassertourismus Berlin-Brandenburg

Mai 2015

In Auftrag gegeben von:

Industrie- und Handelskammern in Berlin und Brandenburg

Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg

Wirtschaftsverband Wassersport Berlin-Brandenburg

Wassersportmesse Boot & Fun

Geschäftsführen:
Dipl.-Volksw. Andreas Lorenz
Dipl.-Kfm. Cornelius Obier

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Edgar Kreilkamp
Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack

Büro Berlin
Tempelhofer Ufer 23/24
10963 Berlin
Tel. 030.21 45 87 0
Fax 030.21 45 87 11
berlin@projectm.de

Büro Hamburg
Gurlittstraße 28
20099 Hamburg
Tel. 040.4 19 23 96 0
Fax 040.4 19 23 96 29
hamburg@projectm.de

Büro München
Wilhelm-Kühnert-Straße 26
81543 München
Tel. 089.614 66 08 0
Fax 089.614 66 08 5
muenchen@projectm.de

Büro Trier
Am Wissenschaftspark 25/27
54296 Trier
Tel. 0651.9 78 66 0
Fax 0651.9 78 66 18
trier@projectm.de

Kontakt:
Dipl.-Volkswirt
Matthias Wedepohl
Büro Berlin
matthias.wedepohl@projectm.de

www.projectm.de

1	Projektverständnis: Inhalte und Bearbeitung
2	Branchenstruktur und –entwicklung
3	Marktpotenziale
4	Wirtschaftliche Potenziale
5	Herausforderungen + Perspektiven

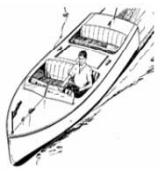
Ziel dieser bundesweit bislang einmaligen Studie ist es, erstmals belastbare Daten zu den tourismuswirtschaftlichen Effekten der Branche zu erhalten



Wir kennen bislang nur die Tagesausgaben der Bootsurlauber aus der landesweiten Befragung von 2009.

*Ausgaben während der Bootstour
(ohne Bootsmiete)*

Charterkunde



Ø 24,10 Euro

>

Ø 20,20 Euro

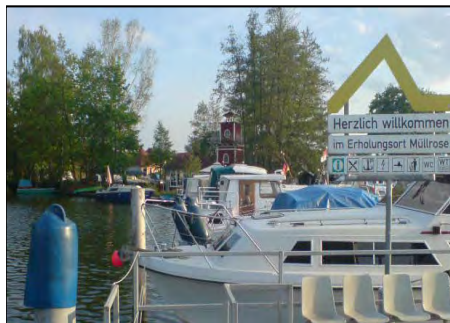
Mietkanute



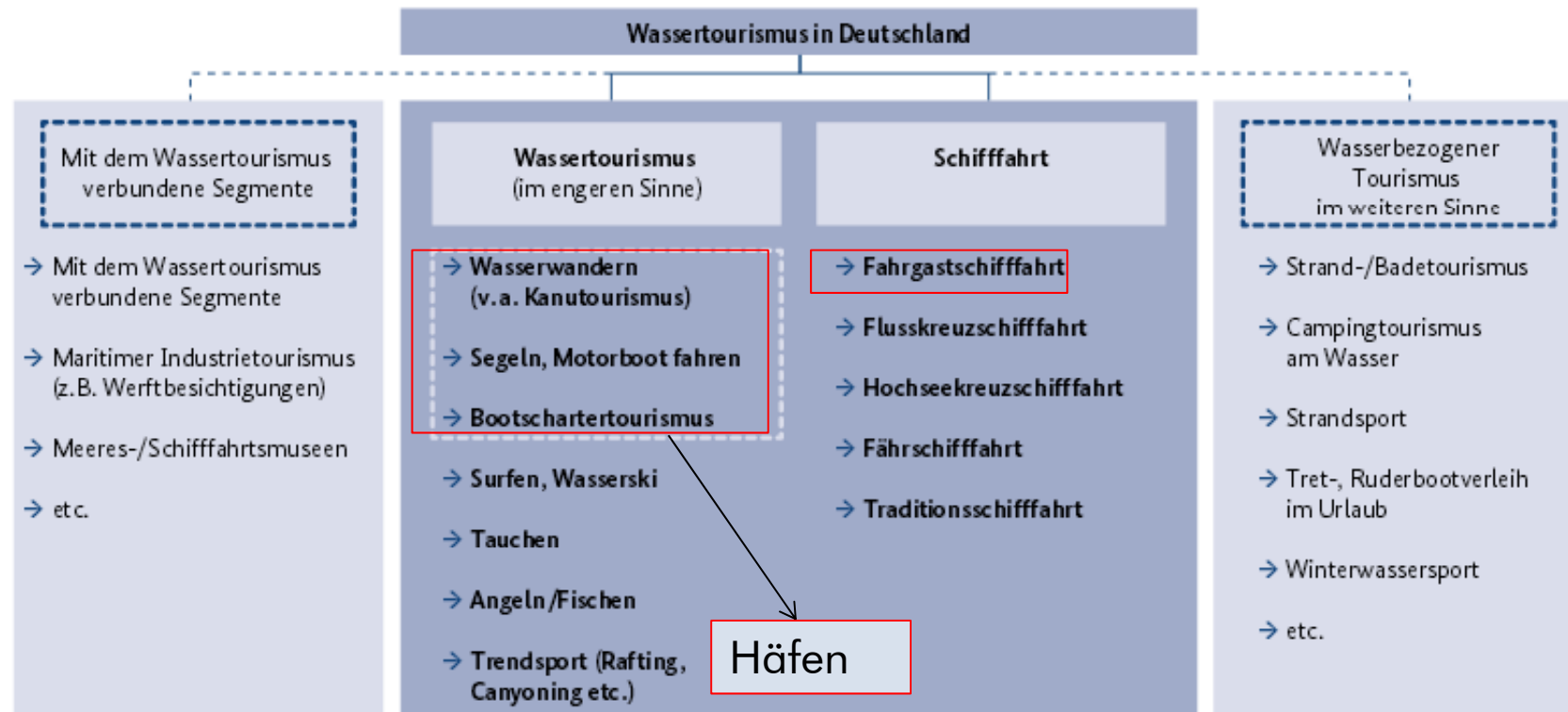
Bislang unbekannt:

1. Marktvolumen Charter- und Kanutourismus sowie Fahrgastschiffahrt
2. Umsätze aus der Bootsvermietung
3. Umsätze aus der Fahrgastschiffahrt
4. Umsätze aus der Liegeplatzvermietung
5. Wirtschaftliche Effekte aus Investition und Betreibung

Welche Bereiche des Wassertourismus wurden untersucht und wie ?



Keine Studie zur gesamten Wassertourismusbranche, sondern Begrenzung auf Bootstourismus mit den Angebotssegmenten Charterboottourismus, Kanutourismus, Fahrgastschiffahrt und Sportboothäfen.



Quelle: Hamburg Messe und Congress GmbH/DTV, 2003, verändert: © BTE/dwif

Wirtschaftliche Effekte des Wassertourismus insgesamt deutlich höher z.B. Flusskreuzschiffahrt, standortbezogener Wassertourismus, Bootshandel u.v.m.



Befragung erfolgte durch die FH Westküste, Institut für Management und Tourismus. Befragungen sind absolut anonym, Fragebögen können nicht zurückverfolgt werden. Datenauswertung nur in zusammengefasster Form.



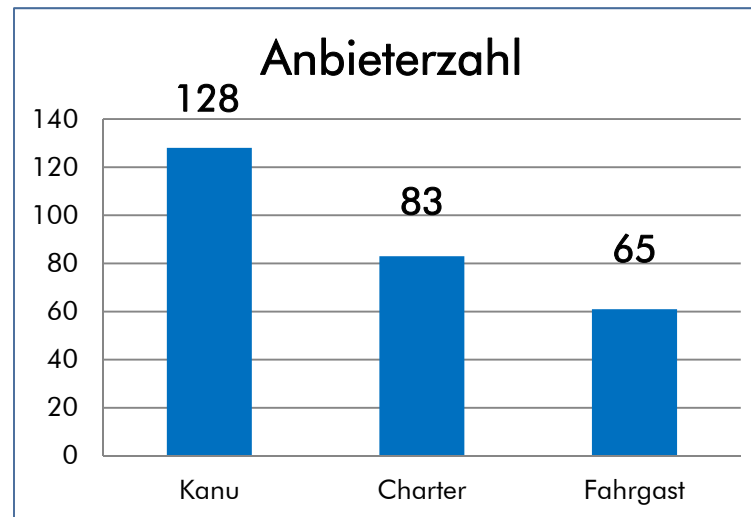
Erfasst und in die Befragung einbezogen wurden alle Bootsverleiher und Fahrgastbetreiber, die im Sommer 2014 am Markt Präsenz gezeigt haben.



156 Flöße



1.124 Motoryachten-
Hausboote/Segelboote
zum mehrtägigen
Wasserwandern



3.526 Kanus



180 Fahrgastschiffe,
davon 26 nur
Ausflugsschiffahrt



Alle kommerziellen Sportboothäfen und Vereine, sofern Marktauftritt und erkennbare Öffnung für Gastlieger. Einzelsteganlagen wurden ebenso wenig erfasst wie öffentliche Sportbootliegestellen und einfache Rastplätze.



305 Sportboothäfen, davon 163 kommerziellen Anlagen und 142 Vereine

Der unerwartet hohe Rücklauf zeigt hohes Interesse einer wirtschaftlichen Gesamtbetrachtung aus Sicht der Betriebe.

Die Breitenbefragung

- Rücklauf von 35% (195 von 560)
 - 112 Häfen
 - 111 Vermieter
 - 22 Fahrgastschiffbetriebe
- Die Struktur der Befragten stimmt weitgehend mit der Grundgesamtheit überein und erlaubt daher sehr **valide** Aussagen. Dies gilt auch für den Rücklauf aus den Regionen

Allgemeiner Teil

Alle Fragen beziehen sich ausschließlich auf Ihren Standort bzw. ggf. Standorte (wenn mehrere) in Berlin – Brandenburg.

Bitte nennen Sie die Wasserroutenregion(en), in der Ihr Betrieb/Standort Sportboothafen, Charter- oder Kanusaison) angesiedelt ist (Mehrfachnennungen möglich, wenn Zweigstellen in verschiedenen Regionen liegen).

Zur klaren Einordnung orientieren Sie sich bitte an der Karte.



☐ Wasserroutenregion Nord / nördliches Brandenburg (zwischen Elbe und Ucker/ Oder)

☐ Wasserroutenregion West / westliches Brandenburg (zwischen Potsdam und Havel/ Spree)

☐ Wasserroutenregion Süd-Ost / südöstliches Brandenburg (Dahme, Spre, Oder, Spree/ Havel, Lausitzer Seenland)

☐ Berlin

In welchen Unternehmensbereichen sind Sie selbst als Unternehmen aktiv? (Mehrfachnennungen möglich)

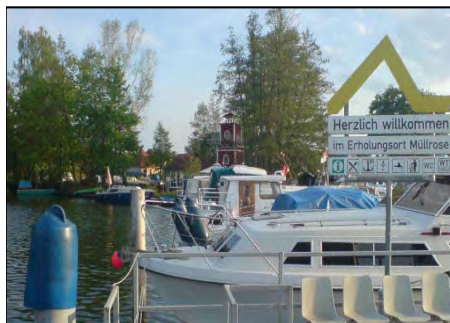
Fortsetzung der Frage auf der nächsten Seite:

☐ Bootschalter (Motor, Segelboot, ...)

☐ Campingplatz

☐ Bootvermietung

☐ Gastronomie / Gaststätte



Ausreichende Grundlage für Hochrechnung und Darstellung der wirtschaftlichen Effekte der Branche für B/BRB auf Basis von Durchschnittswerten.

Die Tiefenbefragung

- Methode: Mix aus schriftlicher und Online-Befragung
- Rücklauf: 68 Anbieter aus allen vier Regionen
 - 36 Charter
 - 25 Kanu
 - 16 Fahrgastschiffahrt
 - 35 Häfen
- Auswertung unter Berücksichtigung der repräsentativen Strukturen aus Sekundäranalyse und Breitenbefragung

Allgemeiner Teil

Alle Fragen beziehen sich ausschließlich auf Ihren Standort bzw. ggf. Standorte (wenn mehrere) in Berlin – Brandenburg.

Bitte nennen Sie die Wasserroutenregion(en), in der Ihr Betrieb/Standort Sportboothafen, Charter- oder Kanusaison) angesiedelt ist (Mehrfachnennungen möglich, wenn Zweigstellen in verschiedenen Regionen liegen).

Zur klaren Einordnung orientieren Sie sich bitte an der Karte.



☐ Wasserroutenregion Nord / nördliches Brandenburg (zwischen Elbe und Untere Oder)

☐ Wasserroutenregion West / westliches Brandenburg (zwischen Potsdam und Havelberg)

☐ Wasserroutenregion Ost-Ost / südöstliches Brandenburg (Dahme, Spree, Oder, Spreewald, Lausitzer Seenland)

☐ Berlin

In welchen Unternehmensbereichen sind Sie selbst als Unternehmen aktiv? (Mehrfachnennungen möglich)

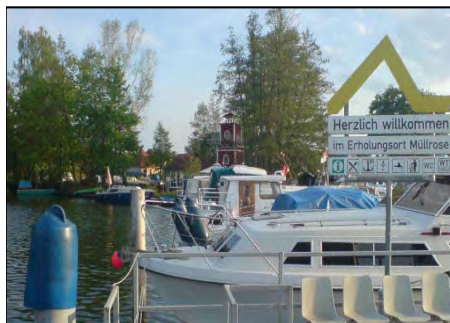
Fortsetzung der Frage auf der nächsten Seite:

☐ Bootschalter (Motor-, Segelboot, Hausboot, Fährle)

☐ Campingplatz

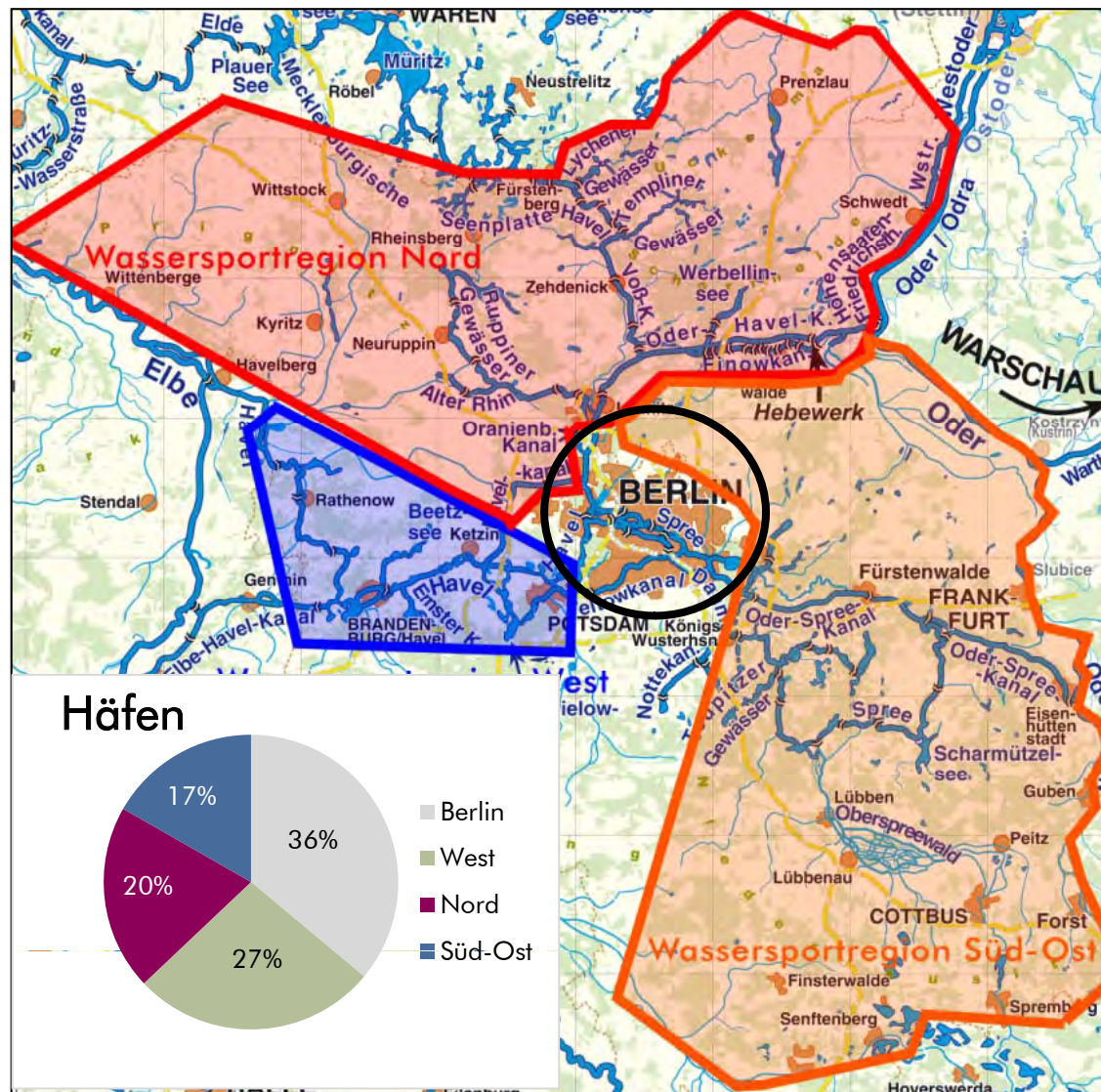
☐ Kanuvermietung

☐ Gastronomie / Gaststätte

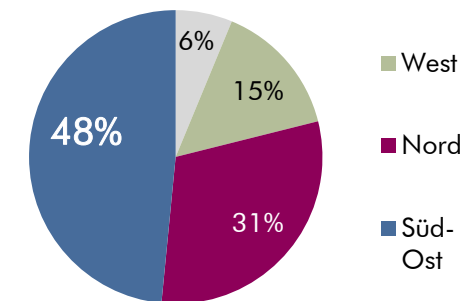


1	Projekthinhalte und –bearbeitung
2	Branchenstruktur und –entwicklung
3	Marktpotenziale
4	Wirtschaftliche Potenziale
5	Herausforderungen und Perspektiven

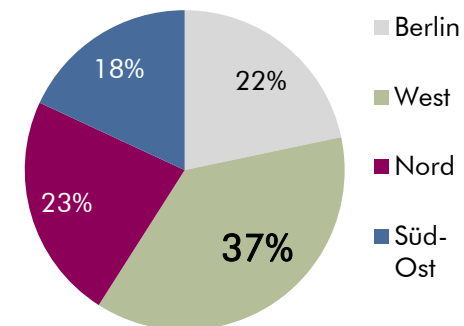
Wassertourismusbranche ist von landesweiter Bedeutung. Wirtschaftliche Effekte sind nicht nur punktuell, sondern flächendeckend!



Kanu

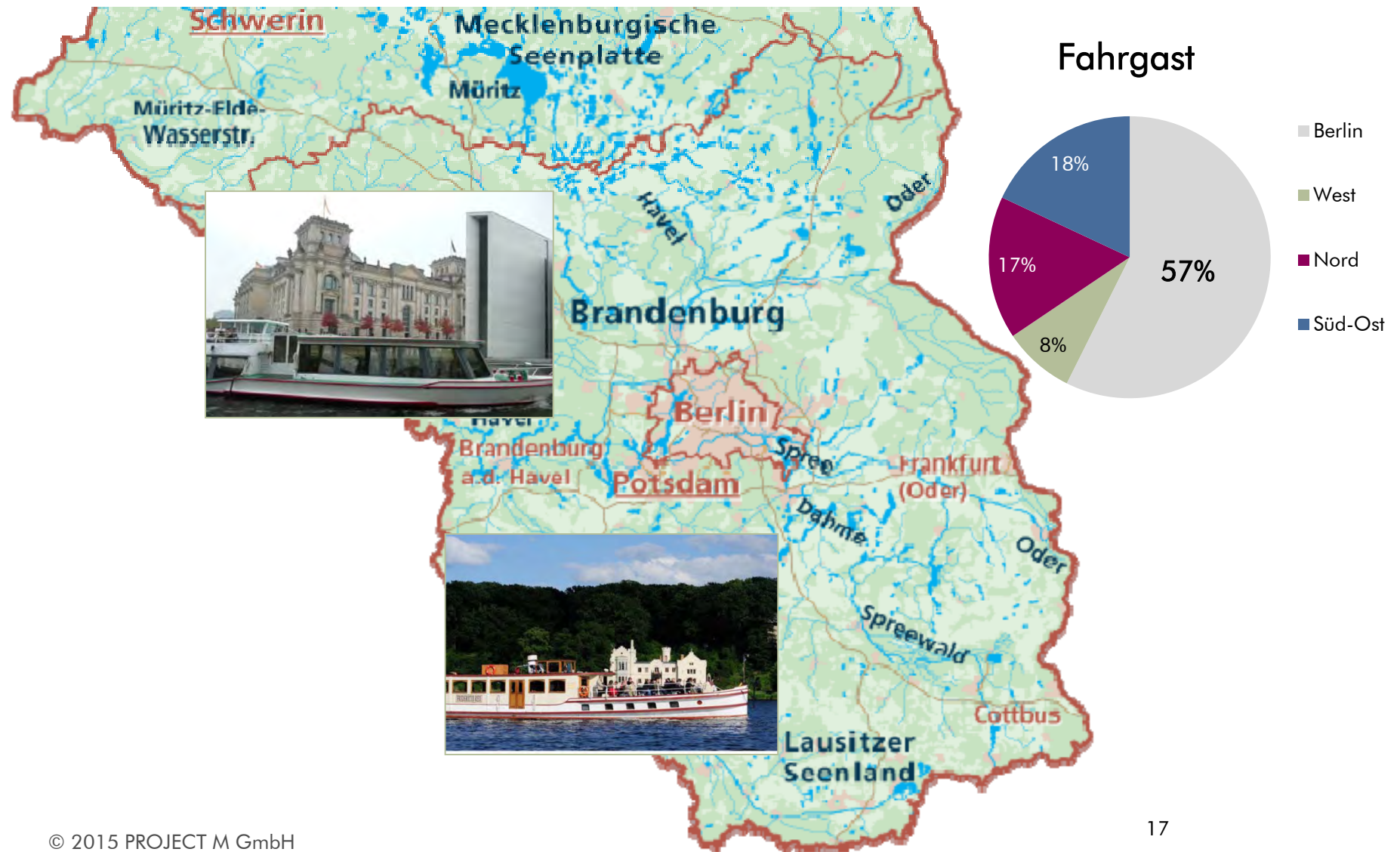


Charter



Kartengrundlage: Wirtschaftsverband
Wassersport/Jüermann Verlag

Fahrgastschifffahrt findet ebenfalls flächendeckend in Berlin und Brandenburg auf den Haupt- und Nebenwasserstraßen statt.



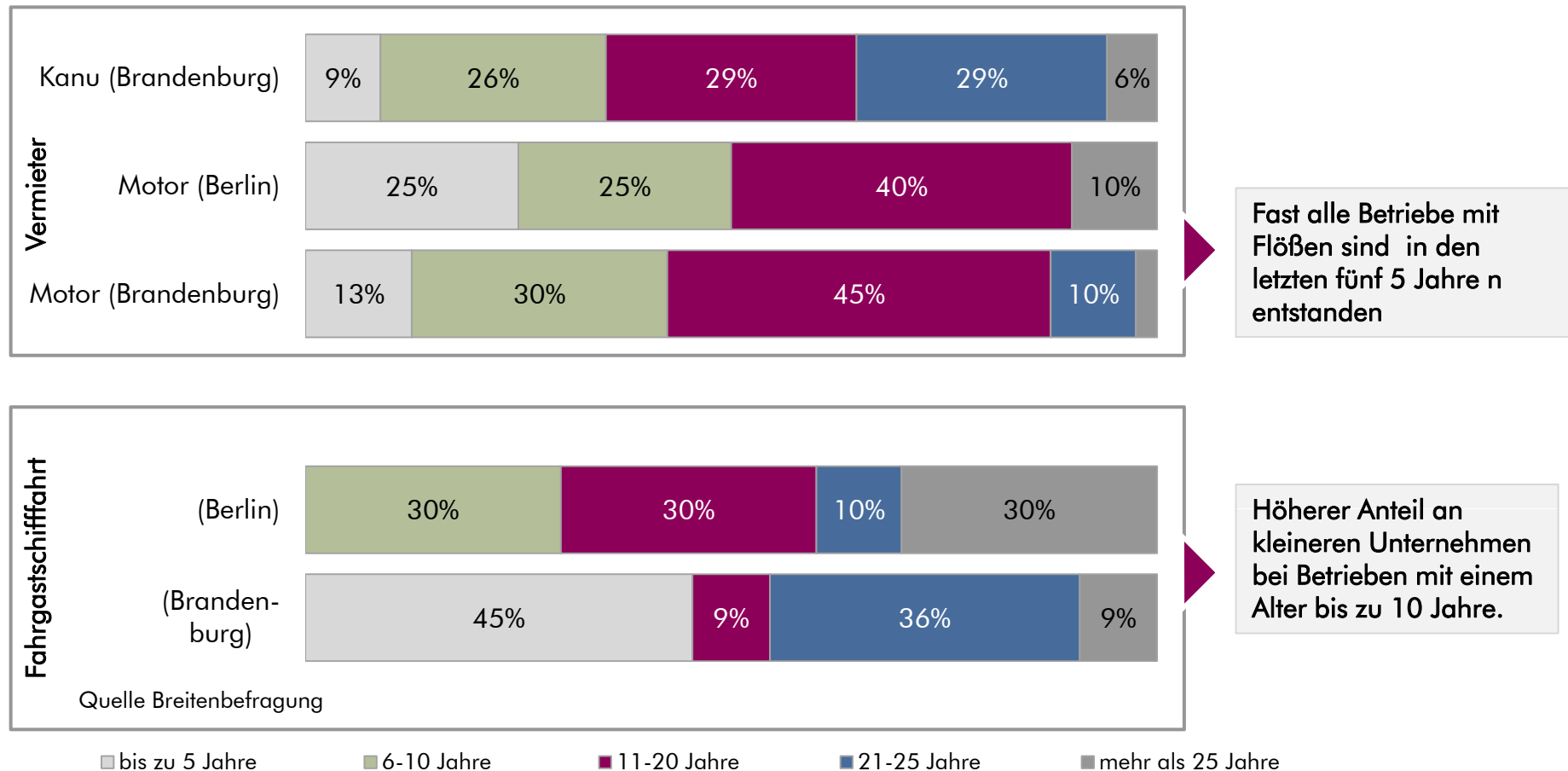
Neuentwicklungen von Bootstypen (Flöße und schwimmende Ferienhäuser) und damit auch neue Zielgruppenpotenziale (Markterweiterung).



Heute: Branche zeichnet sich durch hohen Innovationscharakter aus! Bei Motorbooten zunehmende Vermischung Hausboote - schwimmende Ferienhäuser - Flöße.

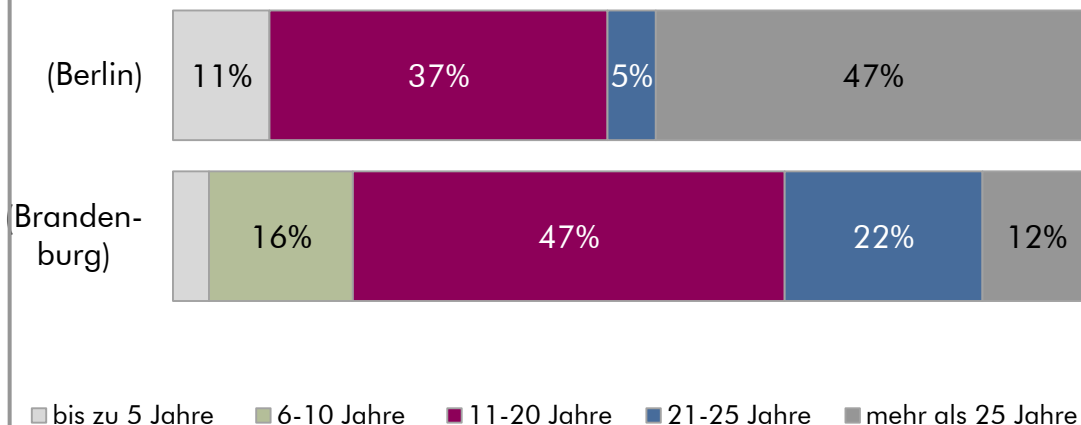


Branche ist seit der Wende sehr dynamisch gewachsen, v.a. von 1995 bis 2005. Seit 2010 Jahren in abgeschwächter Form. Neugründungen v.a. Charter in Berlin + Fahrgast in BRB. Künftig wenige Neugründungen zu vermuten (Ausnahme Floß).



Fast jeder zweite Betrieb in BRB wurde zwischen 1995 - 2005 gegründet. Seit fünf Jahren wenige neue Häfen in BRB, während es in Berlin noch Neugründungen gab. Bau neuer Häfen (nicht Liegeplätze) vermutlich weitestgehend abgeschlossen.

Gewerbliche Sportboothäfen

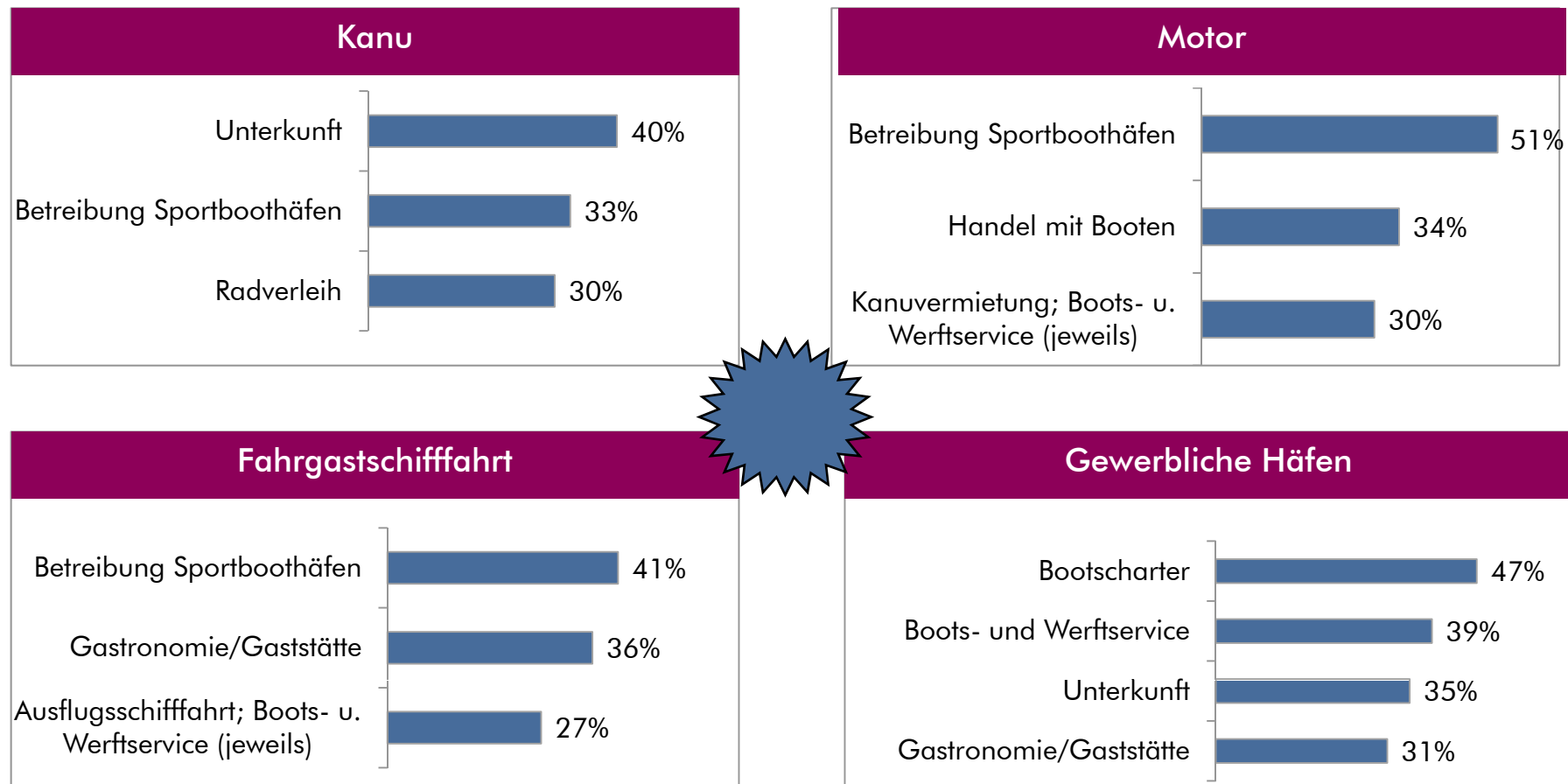


■ bis zu 5 Jahre ■ 6-10 Jahre ■ 11-20 Jahre ■ 21-25 Jahre ■ mehr als 25 Jahre

Quelle Breitenbefragung



Wassertourismus ist durch hohen Vernetzungsgrad und starke Wechselwirkung mit anderen Branchen gekennzeichnet. Die Häfen haben wichtige Funktion als Anker für Folgeinvestitionen in anderen Geschäftsfelder (ein Drittel Fremdinvestitionen).

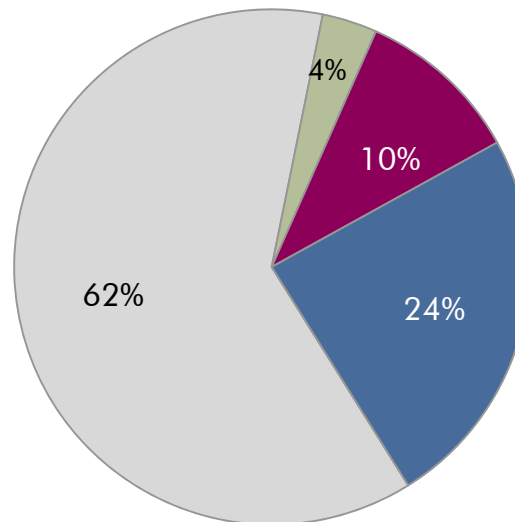


Quelle Breitenbefragung

Viele Kleinbetriebe, durchschnittliche Flotte besteht aus 5 Boote, aber jeder vierte Betrieb hat mehr als 21 Boote in der Vermietung. Charterbetriebe in Berlin sind im Durchschnitt etwas größer als in Brandenburg.

Aktuelle Bootsflotte (Motor):

- bis 5 Motoryachten / Hausboote
- 6-10 Motoryachten / Hausboote
- 11-20 Motoryachten / Hausboote

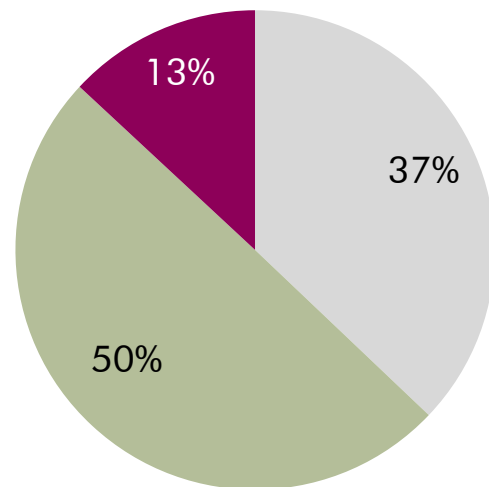


Quelle Strukturanalyse



Jede zweite Motoryacht/Hausboot ist für eine Belegung zwischen 5 und 8 Personen ausgerichtet, Anteil größerer Boote für 9 und mehr Personen liegt bei nur 13%. Bei den Flößen dominieren Flöße für 5 bis 6 Personen ($\bar{x}$ 5,1 Personen/Floß).

Größenverteilung Motoryachten/Hausboote



■ Kl. Motoryachten/
Hausboote
für 2-4 Pers.

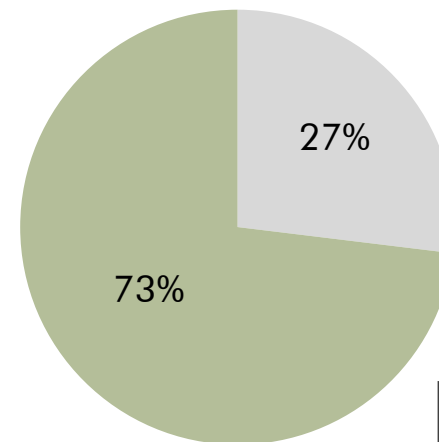
■ Mittlere
Motoryachten/
Hausboote
für 5-8 Pers.

■ Gr. Motoryachten/
Hausboote
ab 9 Pers.



Quelle Strukturanalyse

Größenverteilung Flöße



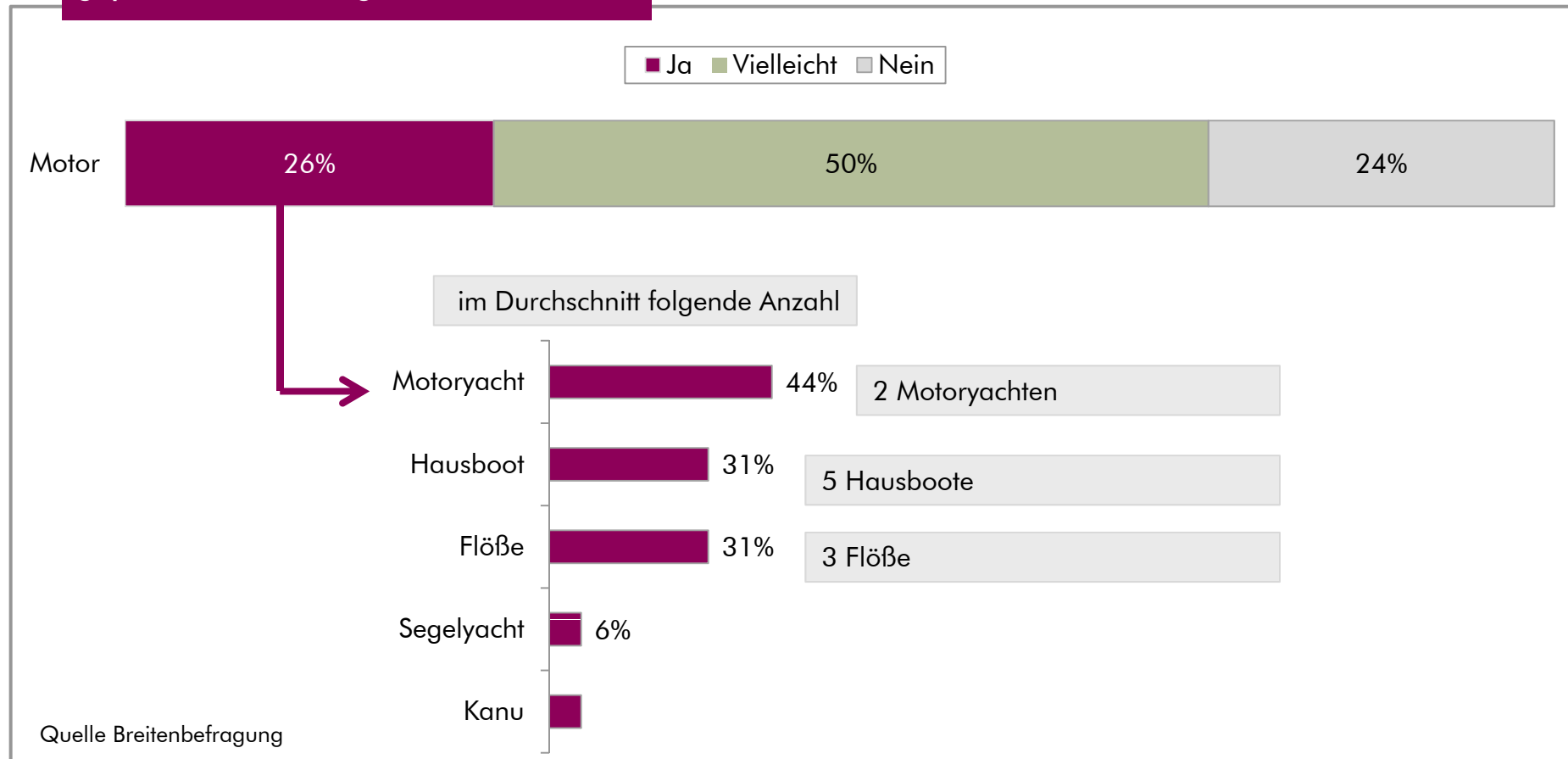
■ Kl. Flöße
für 2-4 Pers.

■ Gr. Flöße
ab 5 Pers.



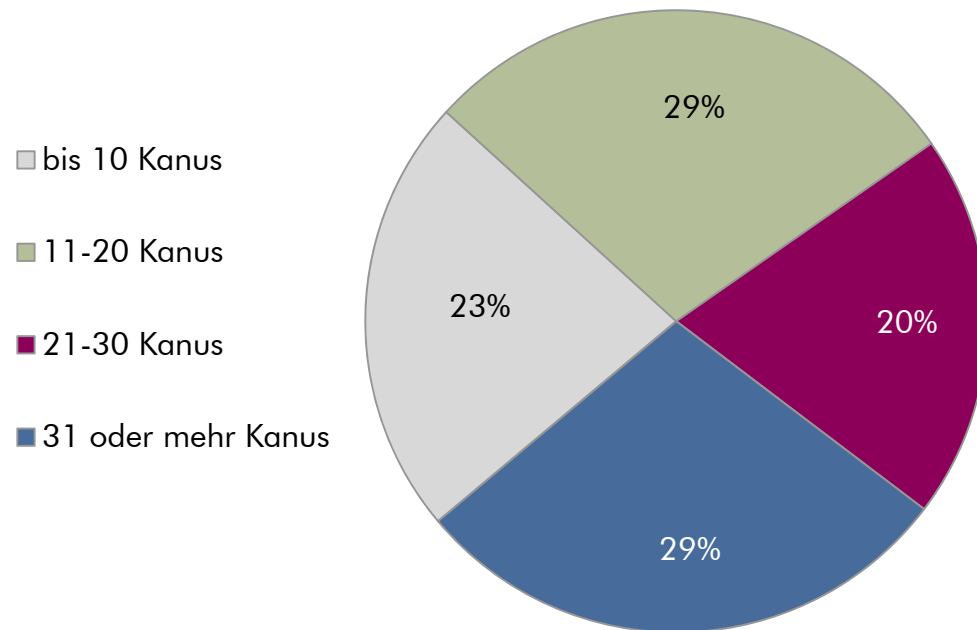
Jeder vierte Charterbetrieb plant noch eine Erweiterung der Bootsflotte (keine Ersatzinvestitionen) v.a. in Hausboote und Flöße.

geplante Ausweitung der Bootsflotte



Durchschnittsbetrieb verfügt über 27 Kanus (keine regionalen Unterschiede).
Anders als im Chartersegment sehr ausgewogene Struktur bei Größenkategorien.

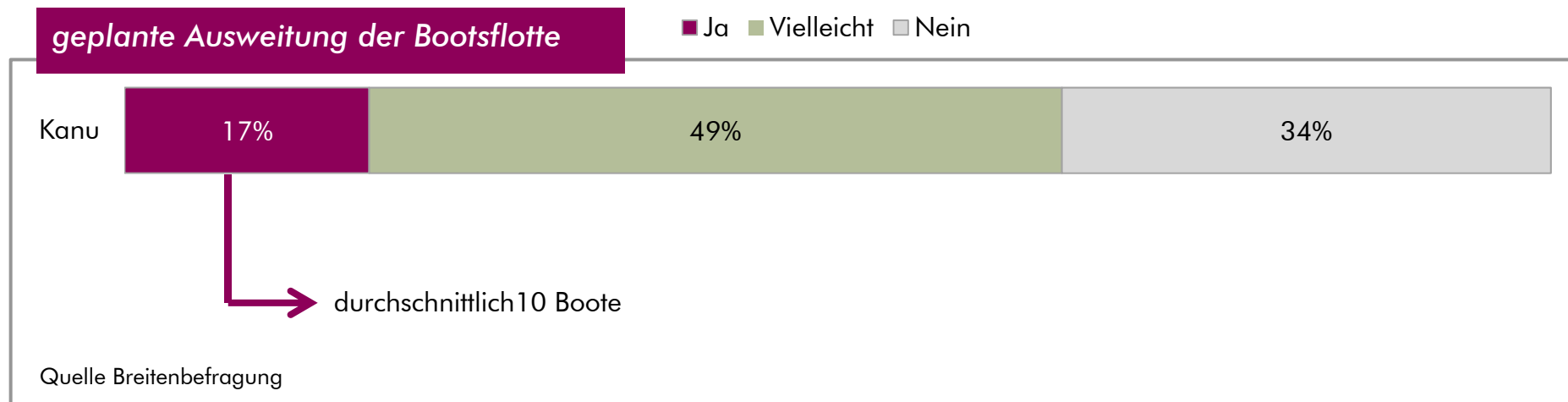
Aktuelle Bootsflotte (Kanu):



Quelle Breitenbefragung

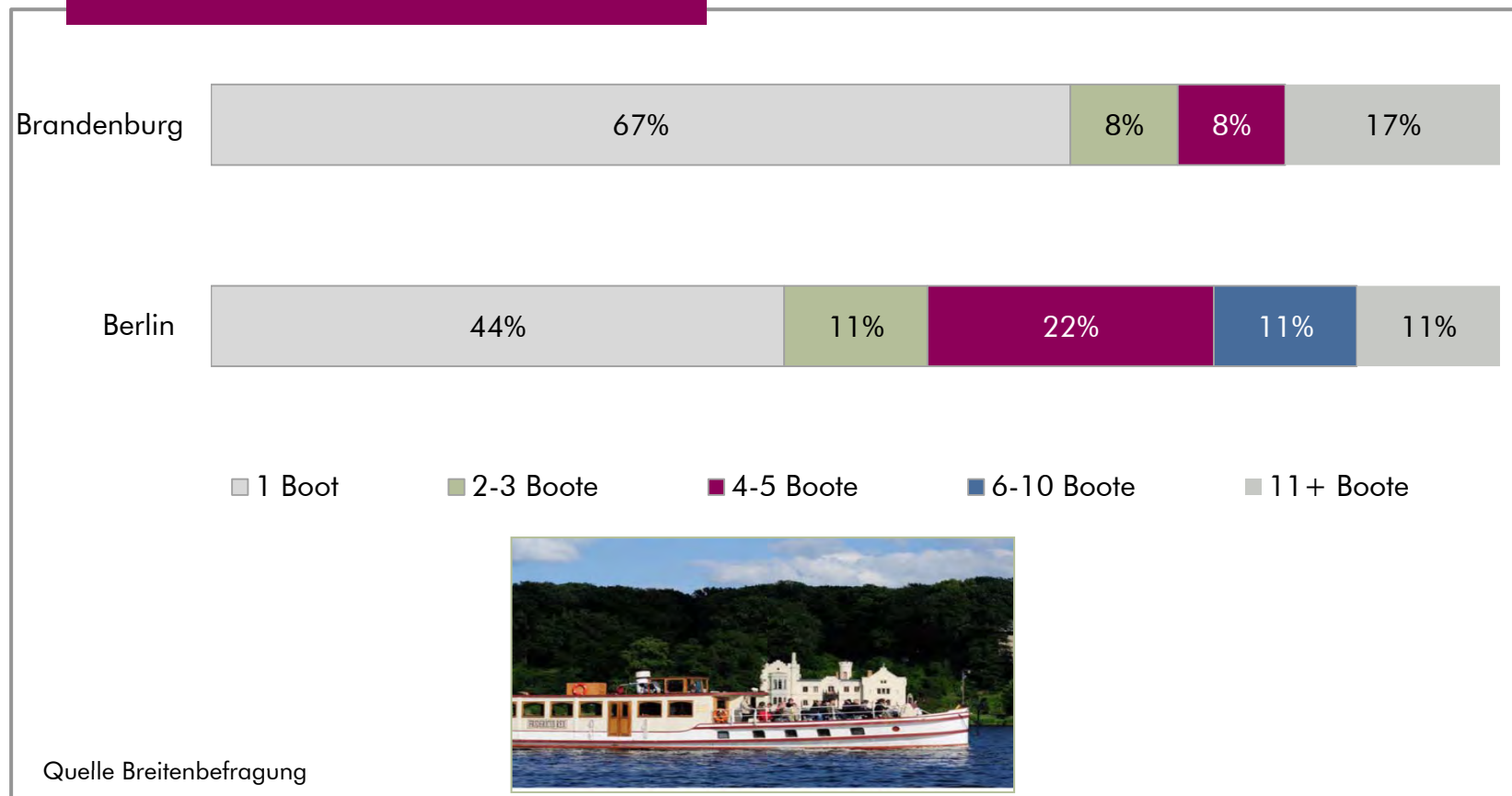


Fast jeder fünfte Kanuanbieter plant, seine Flotte in den nächsten fünf Jahren zu erweitern. Im Durchschnitt ist die Anschaffung von 10 neuen Booten geplant.



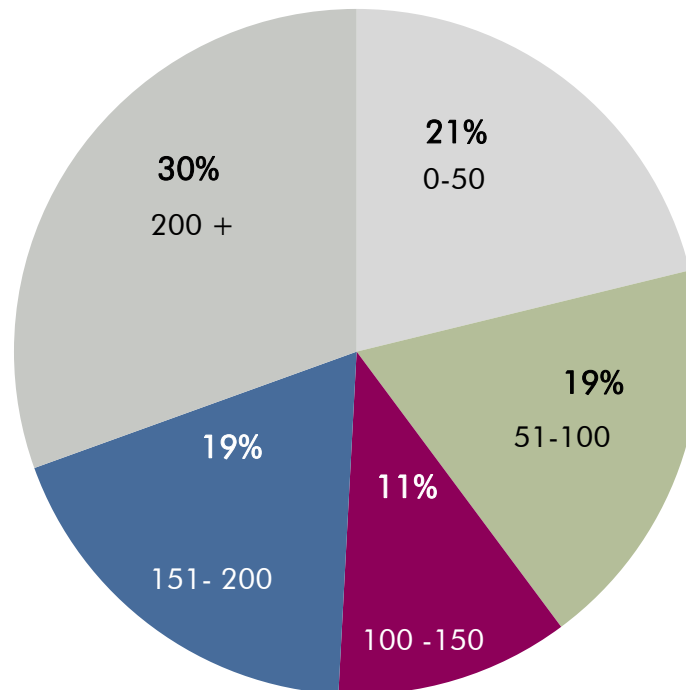
Die durchschnittliche Flotte besteht aus 5 Schiffen. Betriebe in Berlin sind im Durchschnitt größer als in Brandenburg.

Aktuelle Schiffsflotte



Insgesamt bietet die Fahrgastschifffahrt Platzkapazitäten für etwa 26.000 Personen. Durchschnittliche Schiffsgröße 147 Personen. Schiffe in Berlin sind deutlich größer als in Brandenburg. 84% der Schiffe mit mehr als 150 P. fahren in Berlin.

■ Verteilung Schiffe nach Größenklassen



Quelle Strukturanalyse



In Berlin nach wie vor hohe Bereitschaft für eine Ausweitung der Schiffsflotte, während nur 17% der Betriebe in Brandenburg den Erwerb weiterer Schiffe planen.

Ausweitung der Schiffsflotte

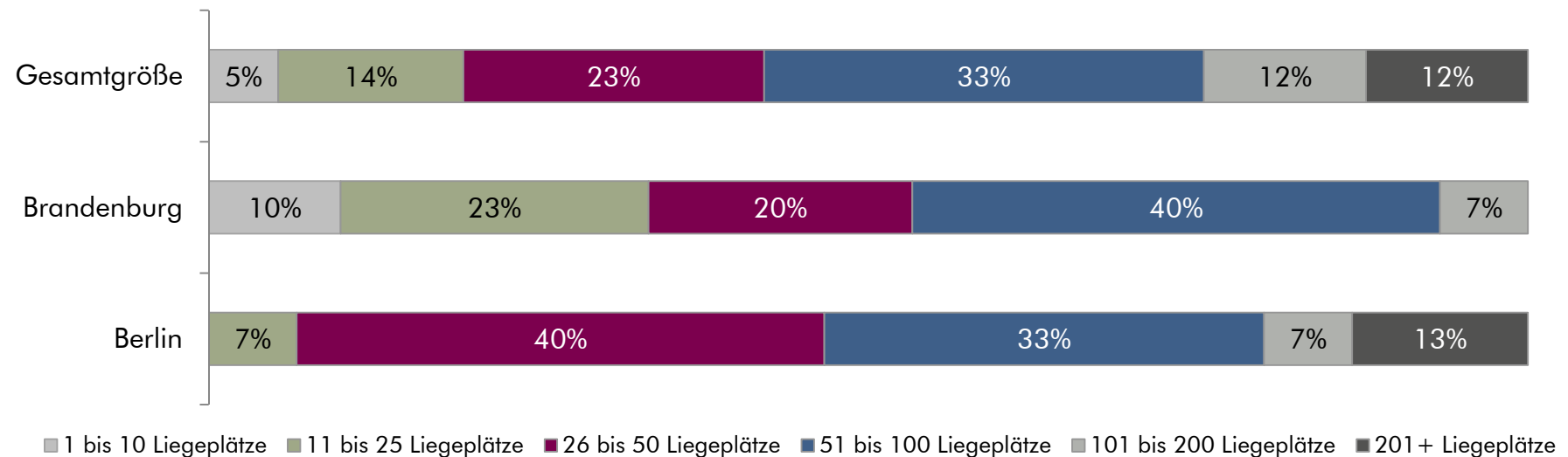


Quelle Breitenbefragung



Die durchschnittliche Liegeplatzanzahl liegt bei kommerziellen Häfen bei 86 Liegeplätzen, die sich auf 73 Dauerliegeplätze und 13 Gastliegeplätze verteilen.

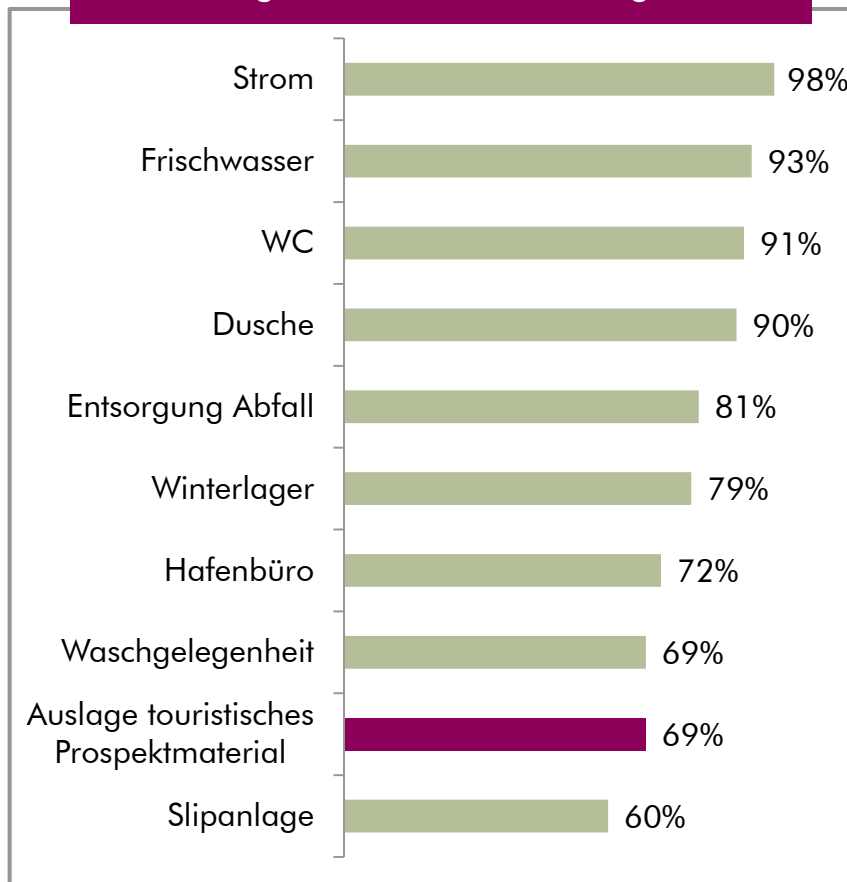
Gewerbliche Häfen



Quelle Breitenbefragung

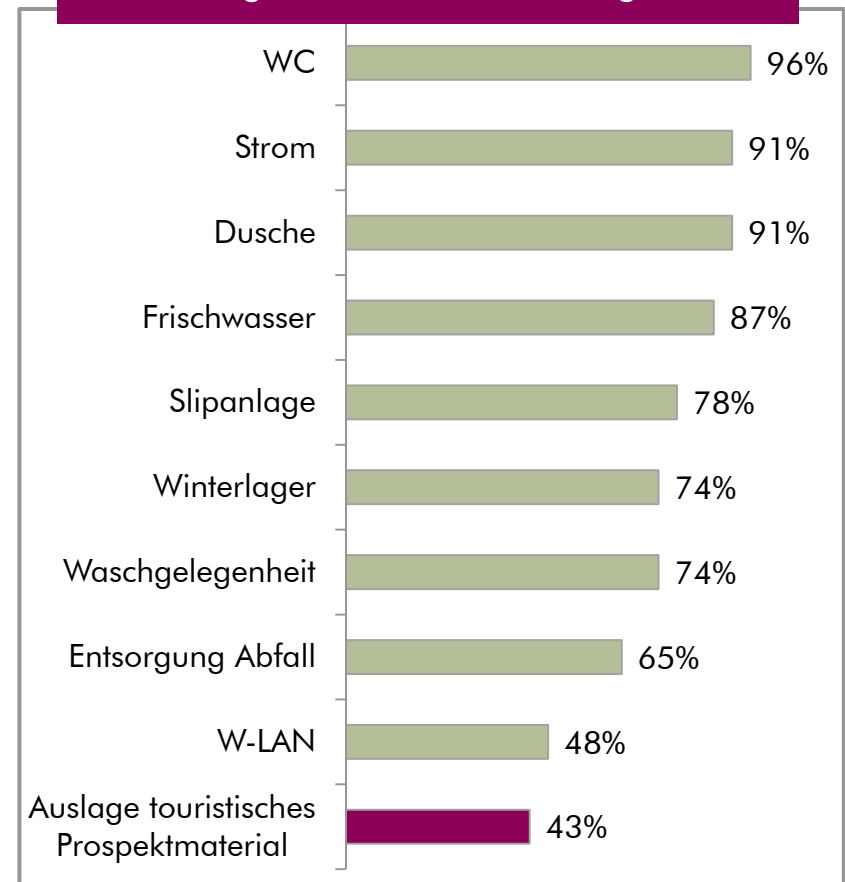
Die Ausstattungsqualität der Sportboothäfen ist mittlerweile weitestgehend marktgerecht. Handlungsbedarf noch häufiger in der Funktion/Verantwortung der Häfen als Knotenpunkt für wasser- und landseitige Vernetzung.

Gewerbliche Häfen bieten folgende Einrichtungen und Serviceleistungen an:



Quelle Breitenbefragung

Vereinshäfen bieten folgende Einrichtungen und Serviceleistungen an:



Häfen haben auch eine wichtige Funktion für den landseitigen Tourismus. Mehr als jeder 2. Hafen ist touristisch auch auf „Landurlauber“ ausgerichtet und generiert landseitige Gästepotenziale.

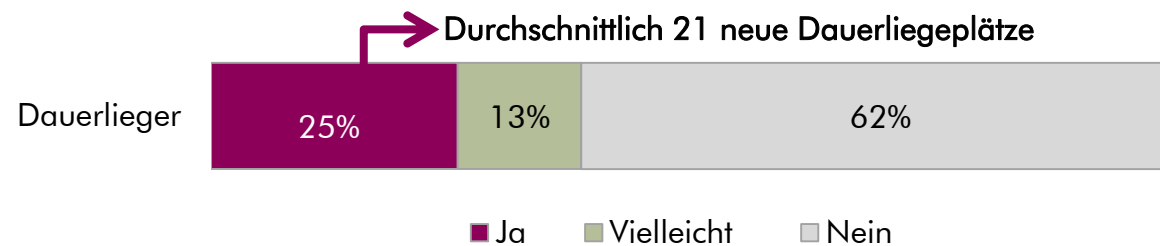


57 % der kommerziell betriebenen Sportboothäfen sind touristische Anziehungspunkte, d.h. am Standort gibt es Gastronomie und/oder Übernachtungsangebote ggf. auch Bootsvermietung/Charter sowie weitere Freizeitangebote. Technischer Service ist nur ergänzendes Angebot.

Frage: Bitte kreuzen Sie an, welche der nachfolgenden Einrichtungen und Serviceleistungen in Ihrem Hafen vorhanden sind?
(Angabe der ersten 10, gewerbliche Häfen: n=76, Vereinshäfen: n=39)

Jeder fünfte gewerbliche Hafen strebt noch eine Ausweitung seiner Liegeplatzkapazitäten an. In der Region West ist die Bereitschaft überdurchschnittlich hoch. Insgesamt nur noch leichte Anstieg der Liegeplatzkapazitäten zu erwarten.

Geplante Ausweitung

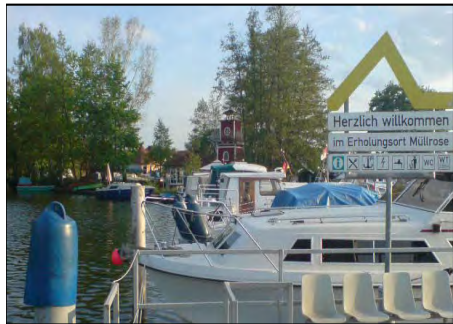


Quelle Breitenbefragung



Wassertourismusbranche ist mittlerweile quantitativ als auch qualitativ am Markt gut aufgestellt. Gesamtzahl der Anbieter dürfte stabil auf hohem Niveau bleiben. Wachstum in erster Linie durch weiteren Ausbau der Betriebskapazitäten.

- **Charter:** Kaum Veränderungen bei der Anbieterzahl zu vermuten, moderates Wachstums bei der Anzahl der Charterboote, größte Zunahme bei den Flößen
- **Kanu:** Anbieterzahl dürfte konstant bleiben, leichtes Wachstum bei der Anzahl an Booten
- **Sportboothafen:** Errichtung neuer Häfen an den natürlichen Gewässern weitestgehend abgeschlossen. Leichte Steigerung bei der Gesamtanzahl der Liegeplätze in Sportboothäfen
- **Fahrgastschiffahrt:** In Brandenburg Entwicklung in quantitativer Hinsicht weitestgehend abgeschlossen. In Berlin weitere Ausweitung der (ohnehin sehr großen) Schiffsflotte wahrscheinlich



1	Projekthintergrund und –bearbeitung
2	Branchenstruktur und -entwicklung
3	Marktpotenziale
4	Wirtschaftliche Potenziale
5	Perspektiven + Herausforderungen

Charterangebot bewirkt in B/BRB jährlich ein Bootsurlauberaufkommen von gut 120.000 Bootsurlaubern mit 729.000 Personentagen. Hinzu kommt eine nicht zu ermittelnde Anzahl an Bootstouristen, die mit eigenem Boot unterwegs sind.

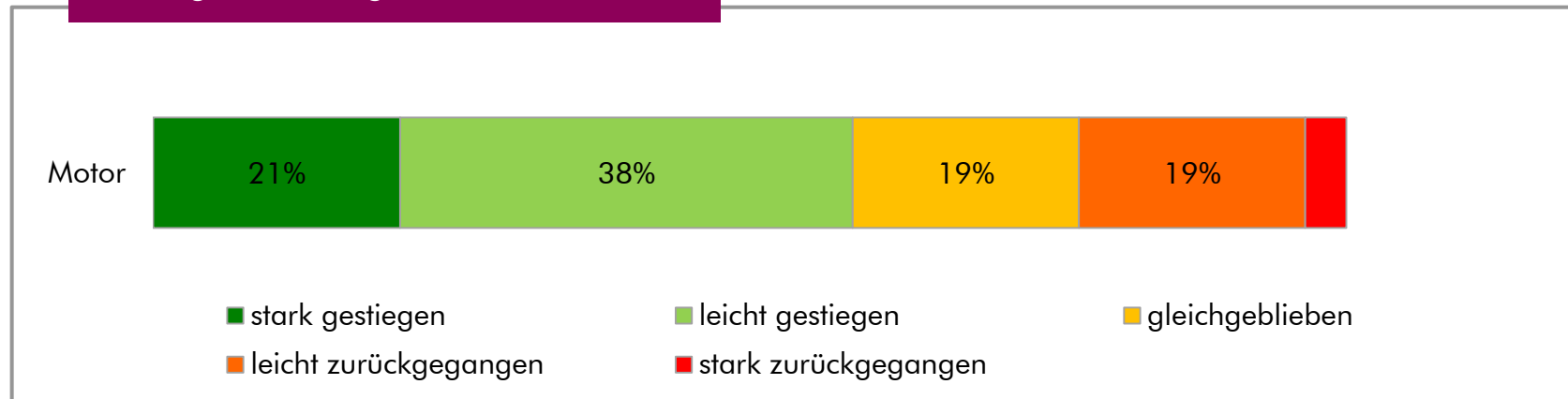
- Durchschnittliche vermietete Wochen/Jahr
 - kleine Motoryachten 16,6 Wochen
 - mittlere MY 19,3 Wochen
 - Größere MY 20,3 Wochen
 - Kleinere Flöße 13,9 Wochen
 - Größere Flöße 19,6 Wochen

- Durchschnittliche Tourendauer 7,3 Tage
lt. Bootsurlauberbefragung

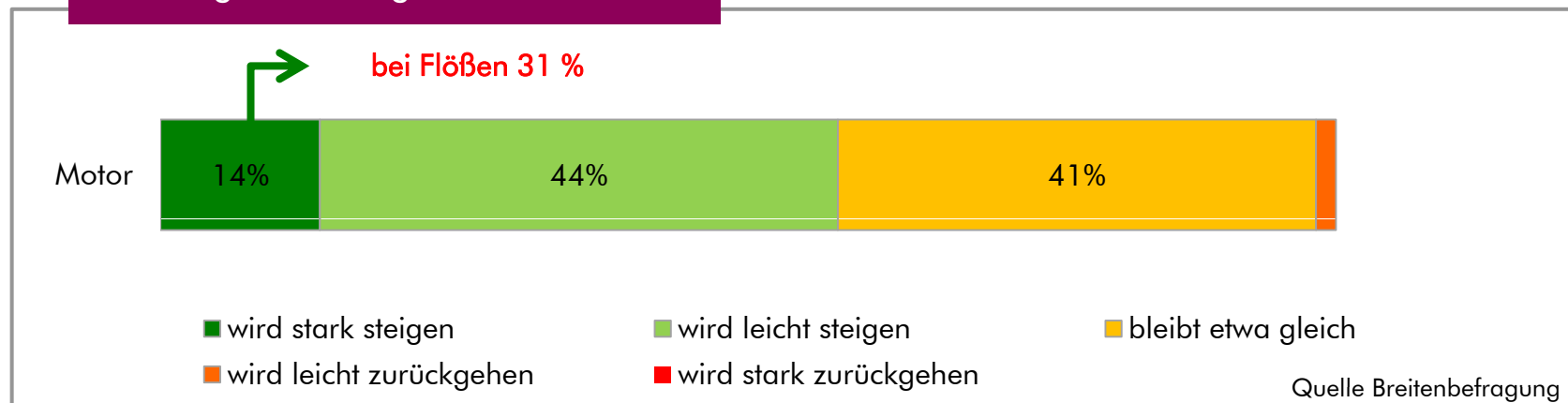


Branche ist durch eine positive Nachfrageentwicklung gekennzeichnet. Fast 60% der Anbieter erwarten eine positive Marktentwicklung, v.a. bei Flößen.

Bisherige Nachfrage



Zukünftige Nachfrage



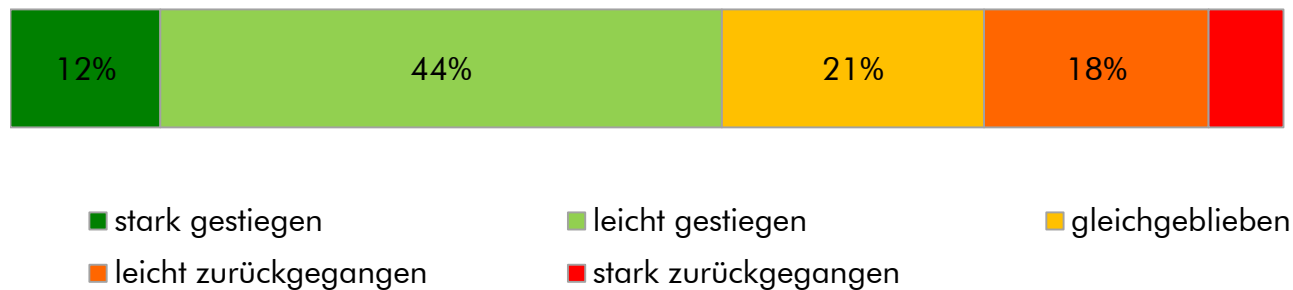
Kanutouristisches Vermietungsangebot bewirkt in B/BRB jährlich ein Marktpotenzial von fast 350.000 „Mietkanuten“ mit gut 592.000 Personentagen.

- durchschnittlich 76,8 vermietete Tage je Boot /Jahr
- Durchschnittliche Tourendauer 1,7 Tage lt. Bootsurlauberbefragung

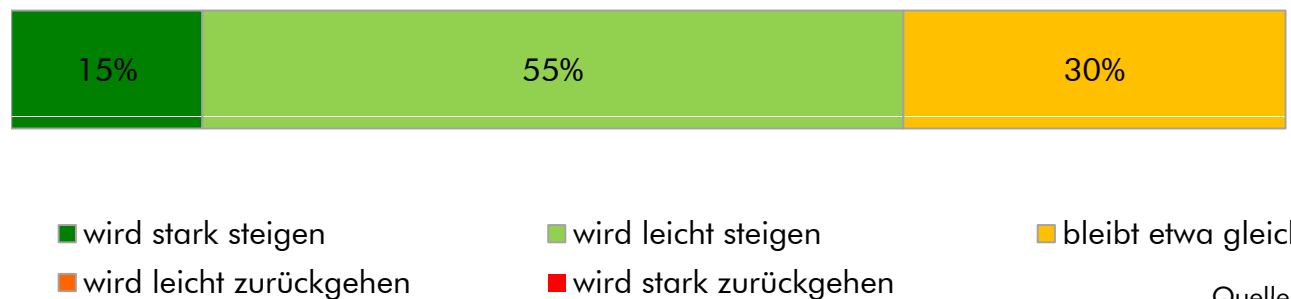


Ebenfalls positive Nachfrageentwicklung in letzten fünf Jahren, aber etwas geringer als bei Charter. 70% der Anbieter erwarten steigende Nachfrage.

Bisherige Nachfrage



Zukünftige Nachfrage



Quelle Breitenbefragung

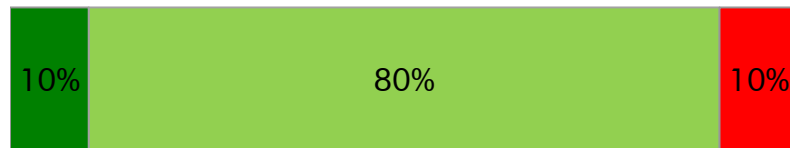
Die Fahrgastschifffahrt transportiert im Jahr ca. 3 Mio. Passagiere, davon 2,14 Mio. Passagiere in Berlin und 790.000 in Brandenburg.

- Im Linien- und Charterverkehr durchschnittlich pro Platz im Jahr 115 Passagiere, davon etwa 11 Passagiere im Charterverkehr
- Ausflugsschifffahrt durchschnittlich je Platz/Jahr 67 Passagiere



Branche gekennzeichnet durch gestiegene Nachfrage in letzten fünf Jahren, kaum regionale Unterschiede. 63% der Anbieter vermuten weitere Nachfrageanstieg. Erwartungen in Berlin sind deutlich höher als in BRB.

Bisherige Nachfrage



■ stark gestiegen

■ leicht gestiegen

■ gleichgeblieben

■ leicht zurückgegangen

■ stark zurückgegangen

Quelle: Breitenbefragung

Zukünftige Nachfrage



■ wird stark steigen

■ wird leicht steigen

■ bleibt etwa gleich

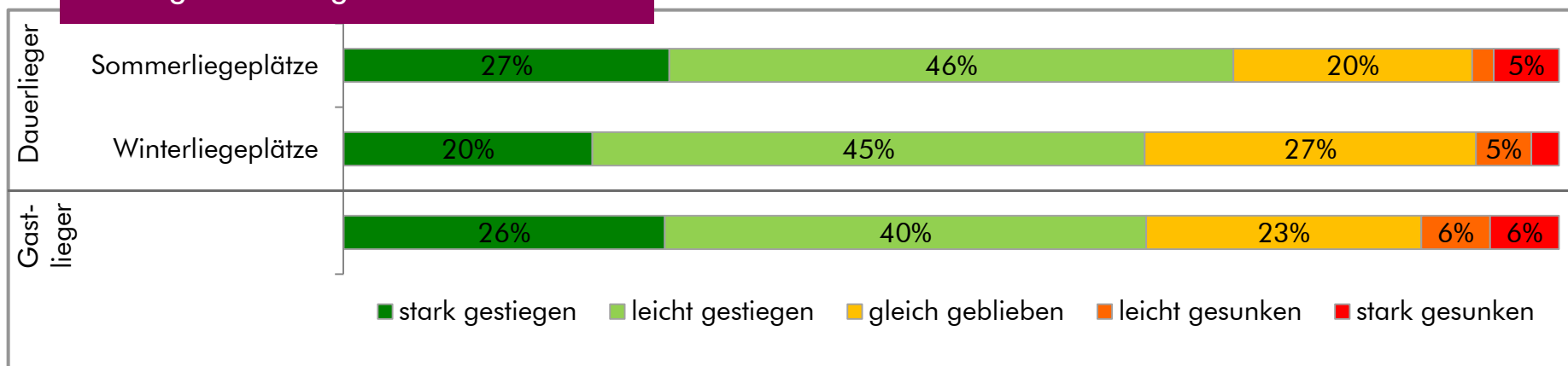
■ wird leicht zurückgehen

■ wird stark zurückgehen

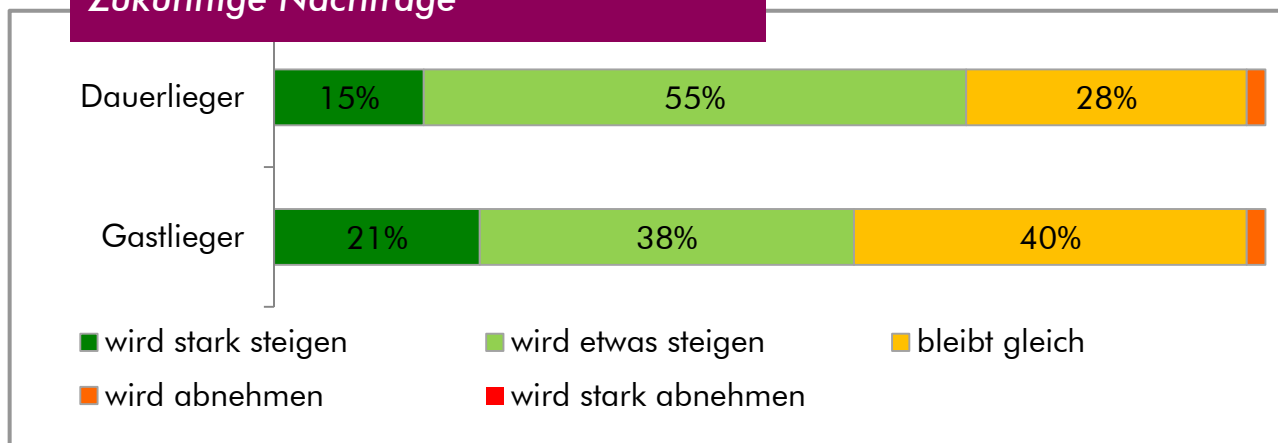


Insgesamt positive Nachfrageentwicklung bei Dauer- und Gastliegern (überdurchschnittlich in Region West und Berlin) und optimistischer Blick in die Zukunft bei den gewerblichen Häfen v.a. in Bezug auf Gastlieger (auch bei Vereinen).

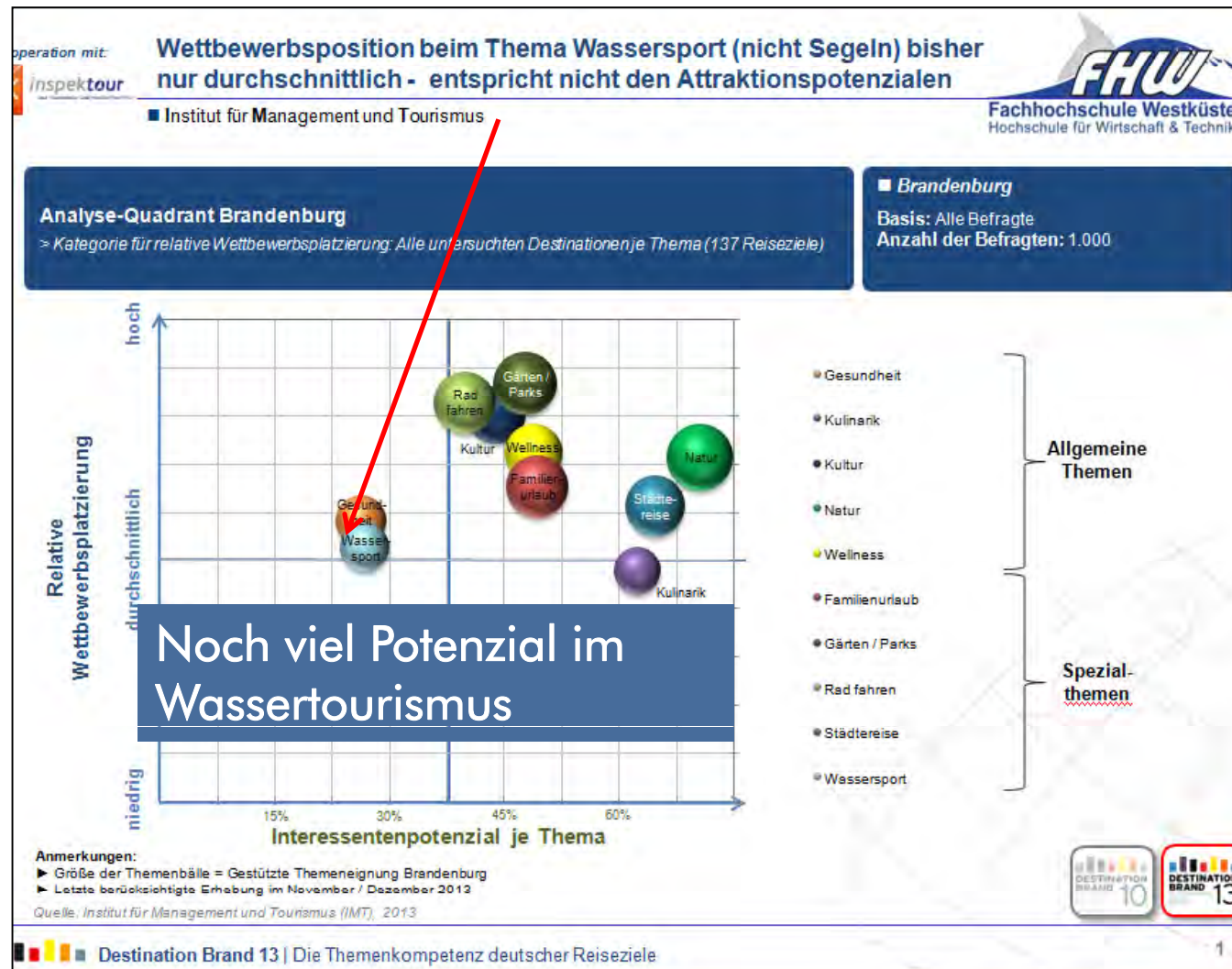
Bisherige Nachfrage



Zukünftige Nachfrage



Positive Marktentwicklung und optimistische Stimmung/Erwartung der Anbieter in allen Angebotssegmenten. Eine Marktsättigung ist in absehbarer Zeit nicht zu vermuten. Die Zeichen in der Branche stehen weiter auf Wachstum, v.a. Flöße.



1	Projekthintergrund und –bearbeitung
2	Angebotspotenziale mit Fazit
3	Marktpotenziale
4	Wirtschaftliche Potenziale
5	Perspektiven + Herausforderungen

Die Ausgaben der Charterkunden während der Bootstour bewirken Einnahmen in den Revieren in Höhen von ca. **19 Mio. € brutto/Jahr**. Hinzu kommen **unbekannte Ausgaben der Bootstouristen, die mit eigenem Boot unterwegs sind**.

- Tagesausgaben je Charterbootsurlauber/Tag Ø 24,10 Euro lt. Bootsurlauberbefragung 2009 Euro (ohne Bootsmiete), unter Berücksichtigung der gestiegenen Preise lt. Verbraucherindex aktuell 26 Euro brutto
- Grundlage 729.000 Personentage
- Von den Ausgaben der Bootsurlauber profitieren v.a. :
 - Hafenbetreiber durch Einnahmen Liegeplätze
 - Gastronomie
 - Einzelhandel in den Orten
 - Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Lt. Bootsurlauberbefragung kommen Brandenburg weit auf ein Charterboot 4,4 Eignerboote. Ausgaben durch Eigner können aber nicht seriös berechnet werden, da nicht bekannt ist, wie viele Bootstouren (Personentage) im Jahr unternommen werden.



Die Vermietung von Charterbooten bewirkt in der Summe einen Jahresumsatz für die Charterbranche in Höhe von **33 Mio. Euro** brutto.

- Durchschnittlicher Jahresbruttoumsatz je Motoryacht
 - kleine Motoryachten 16.976 Euro
 - mittlere MY 27.947 Euro
 - größere MY 55.02 Euro
 - kleinere Flöße 9.024 Euro
 - größere Flöße 15.756 Euro
- + Umsatz aus der Tagesvermietung offener Boote, der aber nicht zu beziffern ist, da Grundgesamtheit aller offenen Boote in der Vermietung nicht zu ermitteln ist.



Die Ausgaben der Kanuten während der Kanutour führen zu Umsätzen in den Revieren in Höhe von **13 Mio. Euro** brutto/Jahr. Hinzu kommen weitere nicht bekannte Umsätze durch die Ausgaben der Kanuten mit eigenem Boot.

- Tagesausgaben je Mietkanute/Tag Ø 20,20 Euro (2009 ohne Bootsmiete), aktuell 22 Euro (brutto)
- Grundlage 592.000 Personentage/Jahr in B/BRB
- Von den Ausgaben der Kanuurlauber profitieren:
 - Beherbergungsanbieter v.a. Campingplätze
 - Gastronomie
 - Ausgaben in den Orten für Einzelhandel usw.

Lt. Bootsurlauberbefragung kommen Brandenburg weit auf ein Mietkanu etwa 0,5 Eignerkanus. Gesamtausgaben durch Eigner können aber nicht seriös berechnet werden, da nicht bekannt ist, wie viele Paddeltouren (Personentage) im Jahr unternommen werden.



Aus der Kanuvermietung ergibt sich für die Kanuanbieter ein Jahresumsatz von **7,56 Mio. Euro brutto.**

- Durchschnittlicher jährlicher Bruttoumsatz je Mietkanu 2.145 Euro
- Berechnungsgrundlage Summe aller Mietkanus 3.526



Die Fahrgastschifffahrt erwirtschaftet einen Umsatz /Jahr von **63 Mio. Euro** und ist damit ein umsatzstarkes Wassertourismussegment und bedeutendes wirtschaftliches Standbein v.a. in Berlin

- Durchschnittliche Umsatz je Schiff brutto 350.000 Euro/Jahr
- Umsatz in Berlin/Jahre ca. 41 Mio. Euro
- Umsatz in Brandenburg/Jahr 22 Mio. Euro



Die gewerblichen Häfen bewirken einen jährlichen Umsatz in Höhe von **15,2 Mio. Euro** brutto aus der Dauerliegeplatzvermietung + 3,2 Mio. aus der Vermietung der Gastliegeplätze.

- Durchschnittlicher Umsatz je Dauerliegeplatz/Jahr brutto 1.647 Euro
- Durchschnittliche Umsatz je Gastliegeplatz/Jahr 1.580 Euro (Einnahmen Bestandteil der Tagesausgaben/Bootsurlauber)
- Zzgl. weiterer Umsätze aus der Winterliegeplatzvermietung und durch Vereinen, die aber nicht berechnet werden können (Grundgesamtheit ist nicht ermittelbar)



Die Branche ist durch einen hohen Vernetzungsgrad mit anderen vorgelagerten Branchen gekennzeichnet, die von den Investitionen in Boote und Hafeninfrastruktur profitieren.



Fahrgastschifffahrt

48%



Charter

43%

der Investitionen
in Boote bleiben
in B/BB

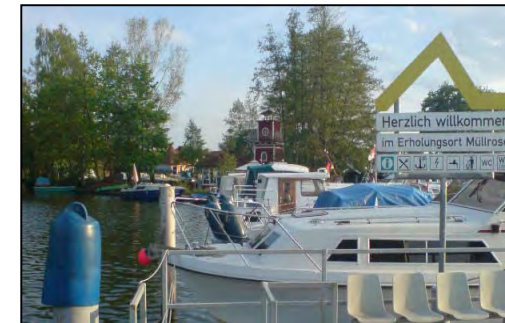
Häfen

78%



Kanu

57%



Die Branche ist durch eine hohe Vernetzungsgrad mit anderen vorgelagerten Branchen gekennzeichnet. Von den externen Betriebskosten profitieren weitere Betriebe in Berlin und Brandenburg.



Charter
92%



Fahrgastschifffahrt

97%

der
Betriebsausgaben
an Dritte bleiben
in B/BB

Kanu

97%



Häfen
95%



Aus Investitionen resultieren jährliche Ausgaben von fast **14 Mio. Euro** brutto, die zu Einnahmen bei weiteren Betrieben in B/BRB führen (Grundlage Zehnjahreszeitraum)



Fahrgastschiffahrt

9,8 Mio. Euro



Gewerbliche Häfen

3,5 Mio. Euro

Charter
562.000 Euro

Summe
Investitionen
in B/BB



Kanu

64.000 Euro



Aus den jährlichen Betriebskosten resultieren jährliche Ausgaben von gut **30 Mio.** Euro brutto/Jahr, die bei Dritten zu Einnahmen führen.



Fahrgastschiffahrt

21 Mio. Euro



Gewerbliche Häfen

2 Mio. Euro

Charter
6,5 Mio. Euro

Summe
Betriebsausgaben
in B/BB

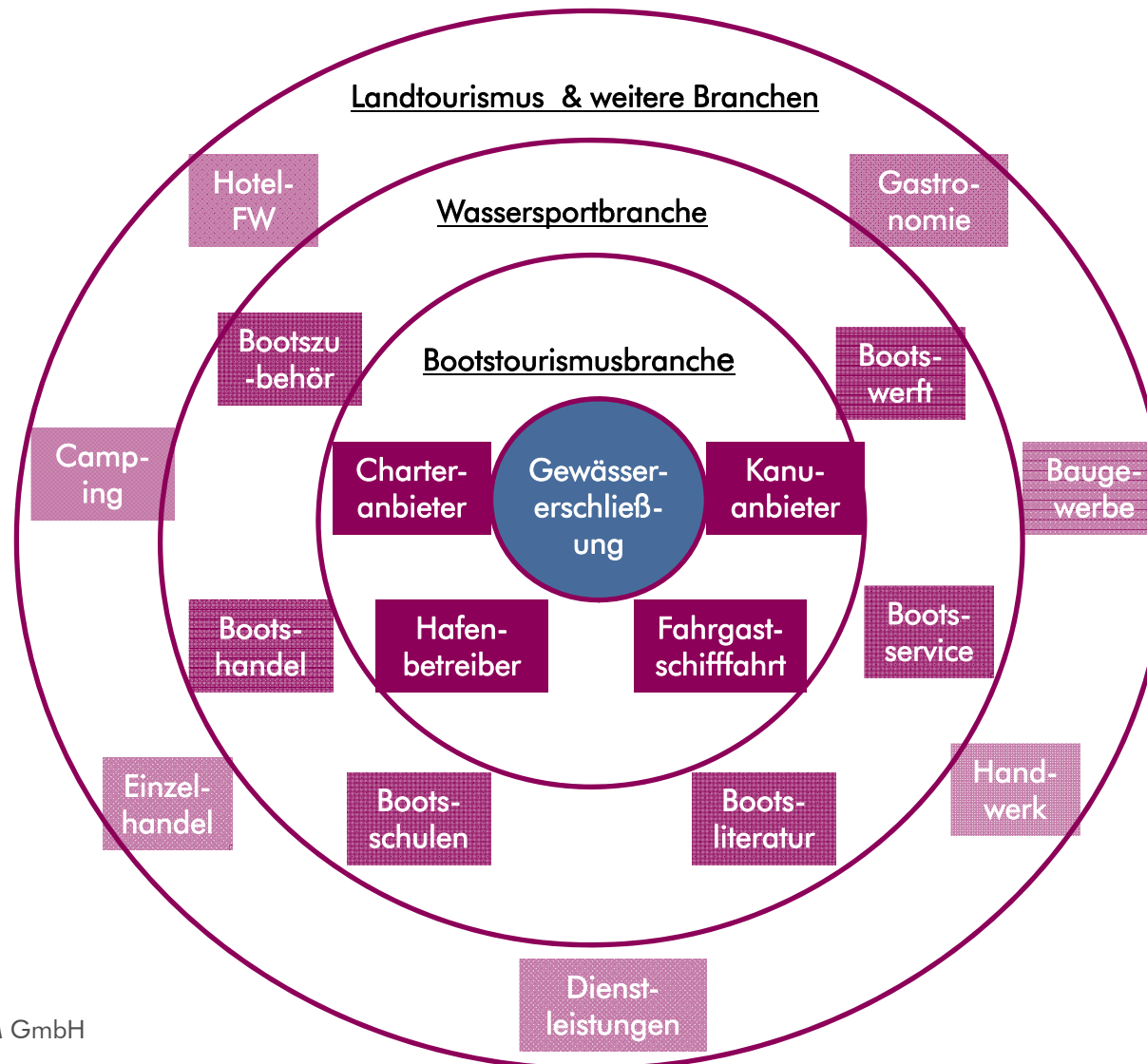


Kanu

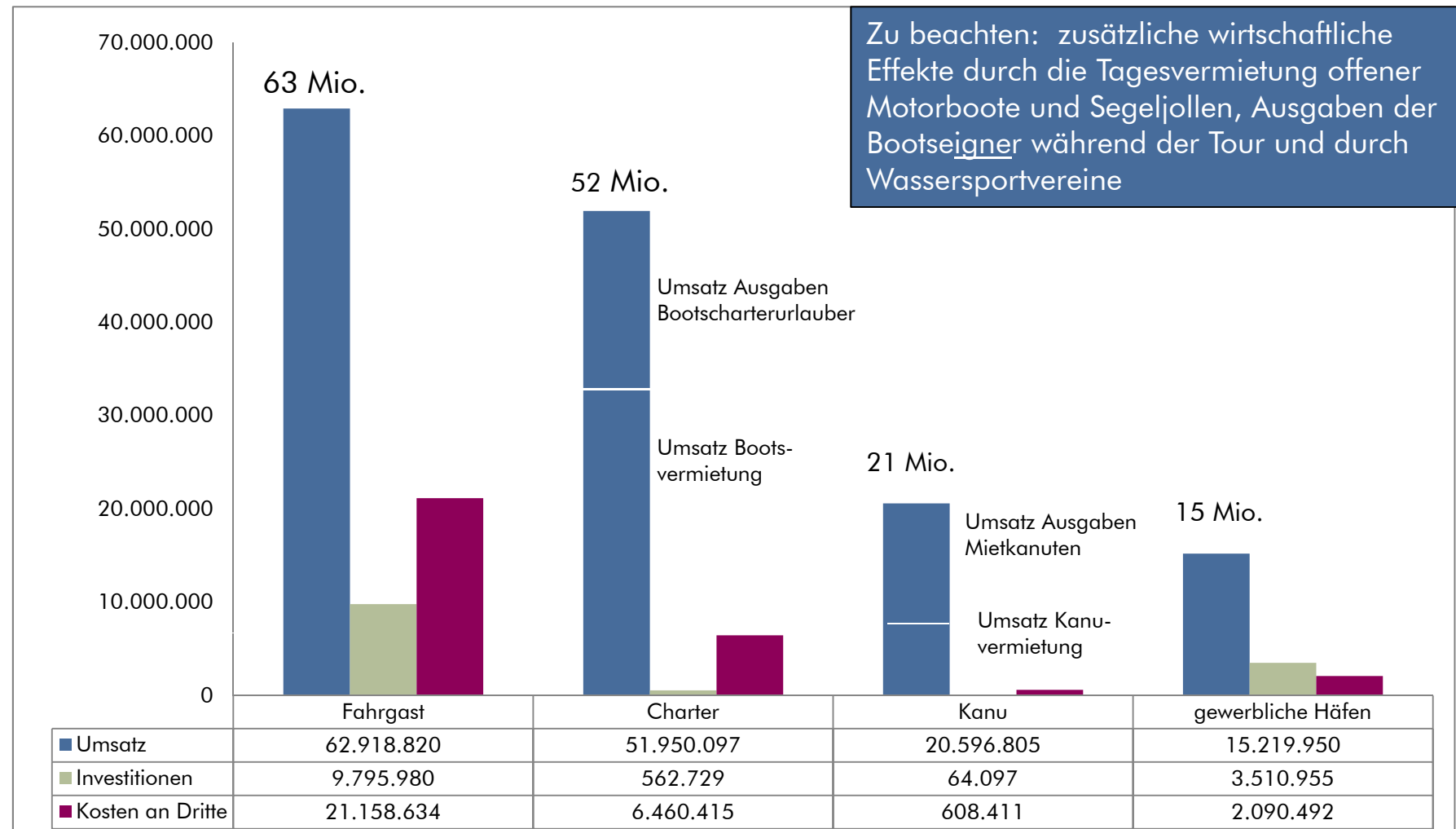
608.000 Euro



Bootstourismus schlägt „Wellen“. Hohe Multiplikatoreffekte durch starke Verflechtung mit anderen Branchen!



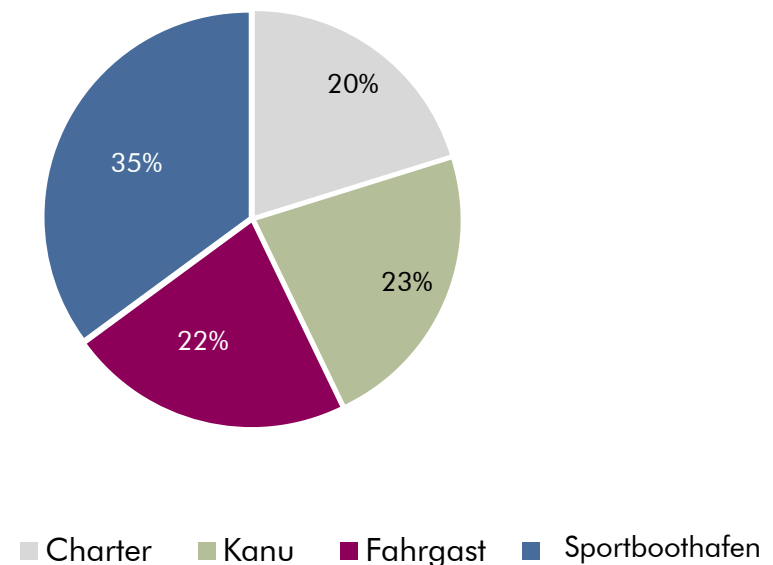
Wassertourismusbranche hat sich zu einer bedeutenden wirtschaftlichen Säule mit einem jährlichen Gesamtbruttoumsatz von fast 200 Mio. Euro entwickelt.



Die Branche beschäftigt ca. 2.124 Mitarbeiter, davon 38% in Saisonarbeit. Durch Vernetzung mit anderen Branchen entstehen weitere Beschäftigungseffekte.

- Charter 5,2 Mitarbeiter
(davon 2,1 saisonal)
- Kanu 3,8 MA (saisonal 1,8)
- Fahrgastschiffahrt 7,7 MA
(saisonal 5,5)
- Häfen 4,6 MA (saisonal 0,6)

Verteilung Angebotsbereiche



Öffentliche Investitionen in Gewässerinfrastruktur hat zahlreiche privatwirtschaftliche Investitionen ausgelöst.



Seit der Wende:

- 23 Betriebsneugründungen in Berlin und 106 Neugründungen in Brandenburg
- 75 Neugründungen
- 120 Neugründungen
- 25 Neugründungen in Berlin und 26 in Brandenburg

Zahlreiche indirekte wirtschaftliche Effekte

- 95 % Unternehmen haben ihren Geschäftssitz in Berlin-Brandenburg – hohe lokale und regionale Identität
- Jeder 5. Chartergast verbindet seinen Bootsurlaub mit einem landgebunden Anschlussaufenthalt (Ergebnis Bootsurlauberbefragung 2009)
- Sehr hohe Image- und Profilierungspotenziale für Brandenburg und auch Berlin
- Investitionen in den Wassertourismus stärken den Freizeitwert (weicher Standortfaktor) und damit auch die Wettbewerbsposition von Brandenburg und Berlin

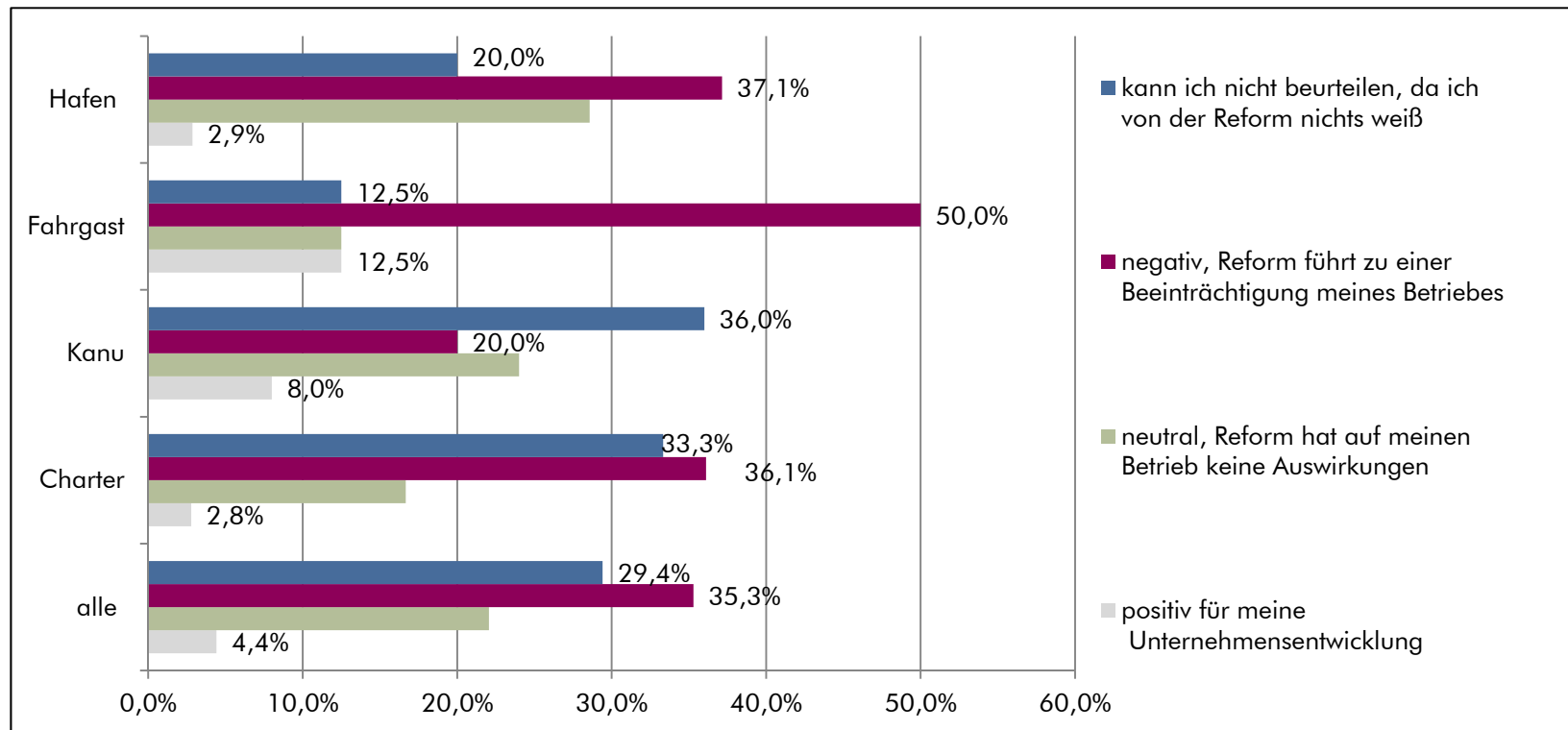


1	Projekthintergrund und –bearbeitung
2	Angebotspotenziale mit Fazit
3	Marktpotenziale
4	Wirtschaftliche Potenziale
5	Herausforderungen + Perspektiven

Durchweg für alle Angebotssegmente positive Entwicklungsperspektiven, aber es gibt auch Hemmnisse und Risiken.

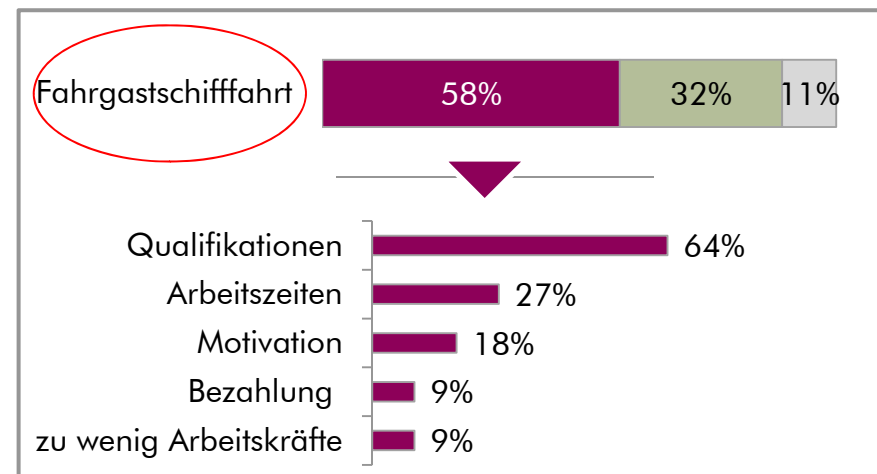
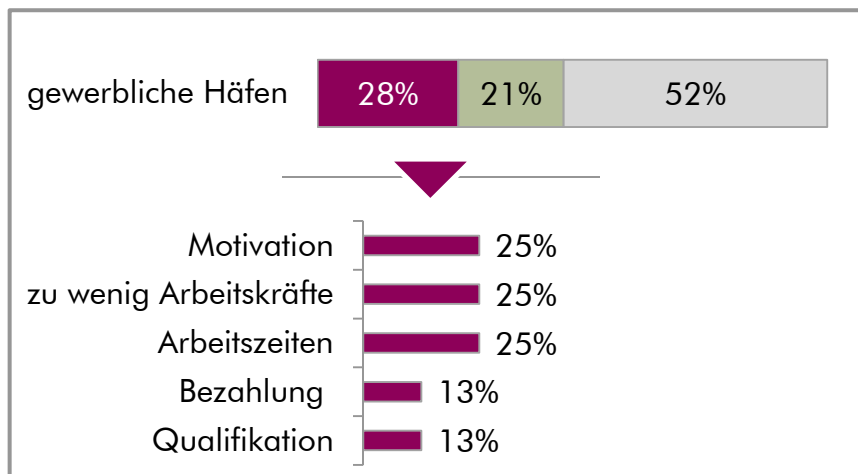
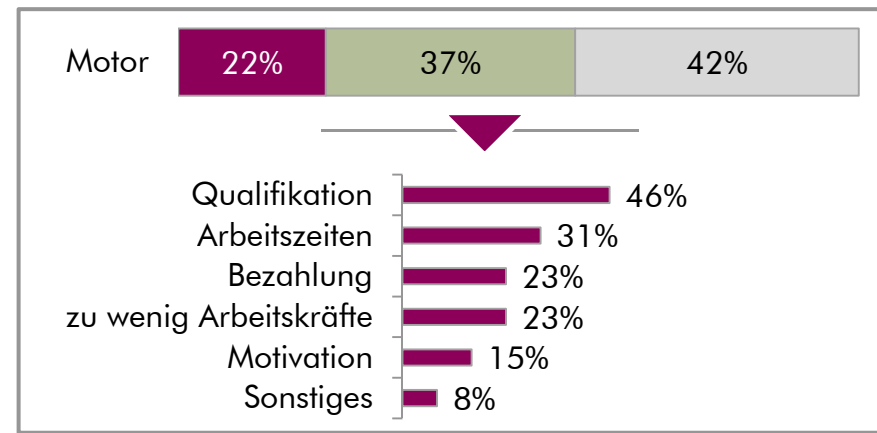
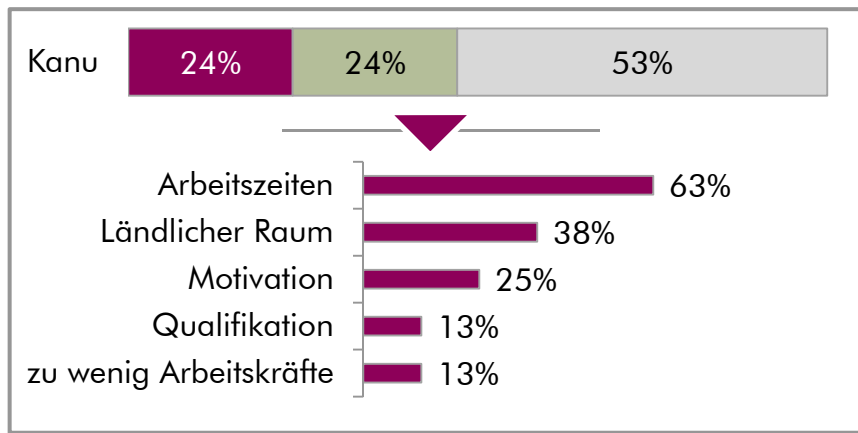


Die bislang bekannten Vorstellungen der Bundeswasserstraßenreform stellen eine Bedrohung für die Entwicklung des Wassertourismus dar. Durchgängigkeit der Wasserstraßen auf den sog. Nebengewässern muss unbedingt erhalten bleiben!



Die Schließung nur einer Schleuse auf den wassertouristischen Hauptstrecken ist für die Wassertourismusbranche existenzbedrohend!

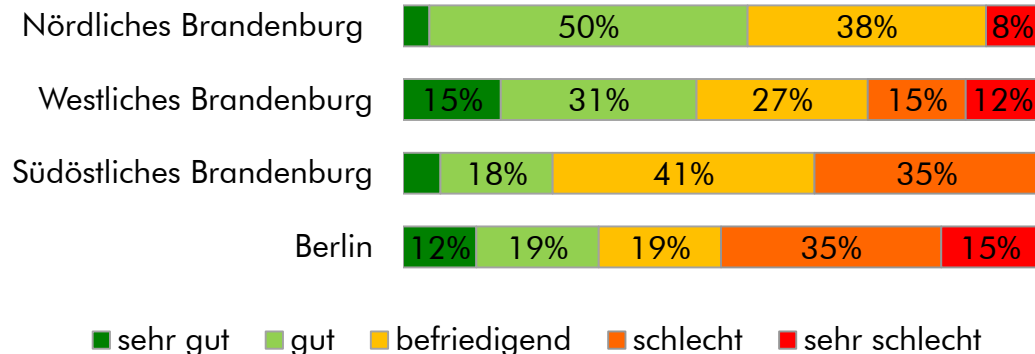
Analog Gastgewerbe schwierig ausreichend (qualifiziertes) Personal zu finden.
Gründe sind fehlende Qualifikationen und unattraktive Arbeitsbedingungen
(v.a. die starke saisonale Ausrichtung).



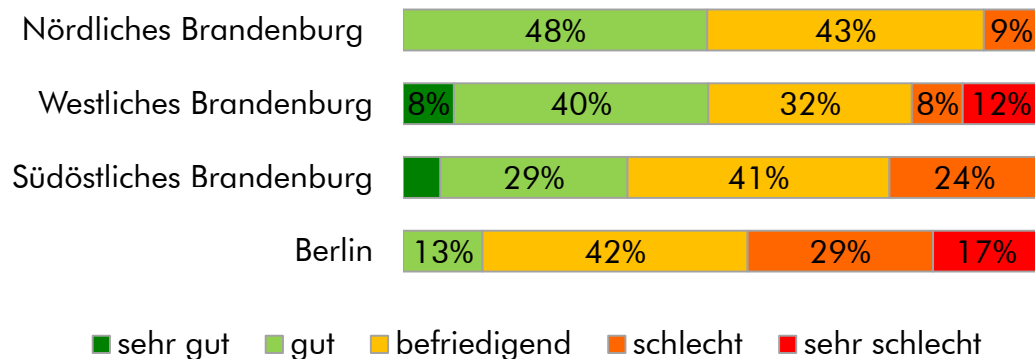
Quelle Breitenbefragung

Charteranbieter und Hafenbetreiber sehen Handlungsbedarf im quantitativen und qualitativen Ausbau von Liegeplätzen, v.a. in Berlin und Süd-Ost.

Quantität



Qualität



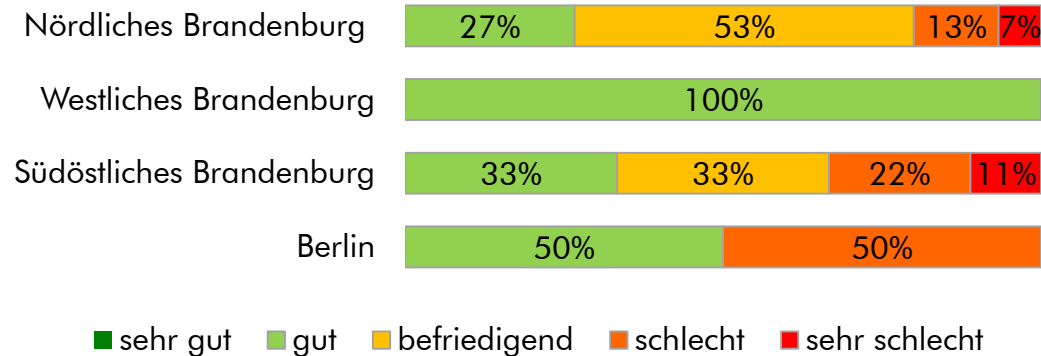
Begründung

1. Zu wenige Liegeplätze, weniger Häfen, sondern Rastplätze in der Natur
2. Mangelhafte Serviceinfrastruktur in de Häfen
3. Zu kleine Liegeplätze, Problem Abmessungen der Flöße!

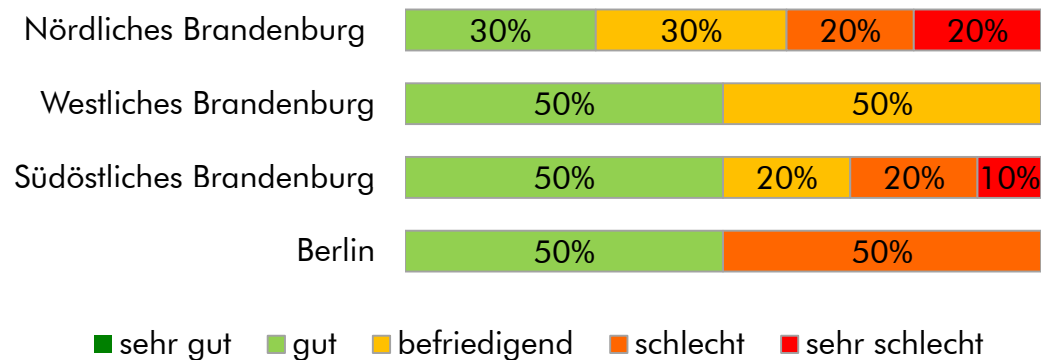
Quelle Breitenbefragung

Kanuvermieter sehen Handlungsbedarf hinsichtlich nicht ausreichender Kanu-Anlegestellen v.a. Region Süd-Ost.

Quantität



Qualität



Begründung

1. Fehlende ausreichend niedrige Stege
2. Zu wenige Rastplätze
3. Beeinträchtigung durch den Naturschutz

Quelle Breitenbefragung

Branchenentwicklung wird vor allem erschwert durch Überregulierung und häufig zeit- und kostenintensiven Genehmigungsverfahren

- Jeder dritte Anbieter moniert **die restriktiven, umständlichen und kostenintensive Vorschriften** und Verordnungen (auch Unklarheit Sportbootvermietungsverordnung)
- Fast jeder fünfte Anbieter kritisiert die geringe Bereitschaft und **negative Einstellung der Behörden** für die Belange des Wassertourismus
- Viele Hafenbetreiber kritisieren die **hohen Gebühren** für die Nutzung der Wasserflächen
- Die Aussagen zur **schlechten Anlegesituation** beziehen sich v.a. auf Berlin (Fahrgastschiffahrt und Sportboote)
- Problematisch eingeschätzt wird die **Schleusensituation** (Einschränkung Öffnungszeiten und bauliche Zustand)

Wunschliste ist zum Teil sehr betriebsspezifisch und weniger branchenübergreifend

1. Konkrete standortbezogene Wünsche
2. Weniger behördliche Auflagen und vereinfachte Regelungen
3. Mehr Liegeplätze

Weitere häufigere Nennungen

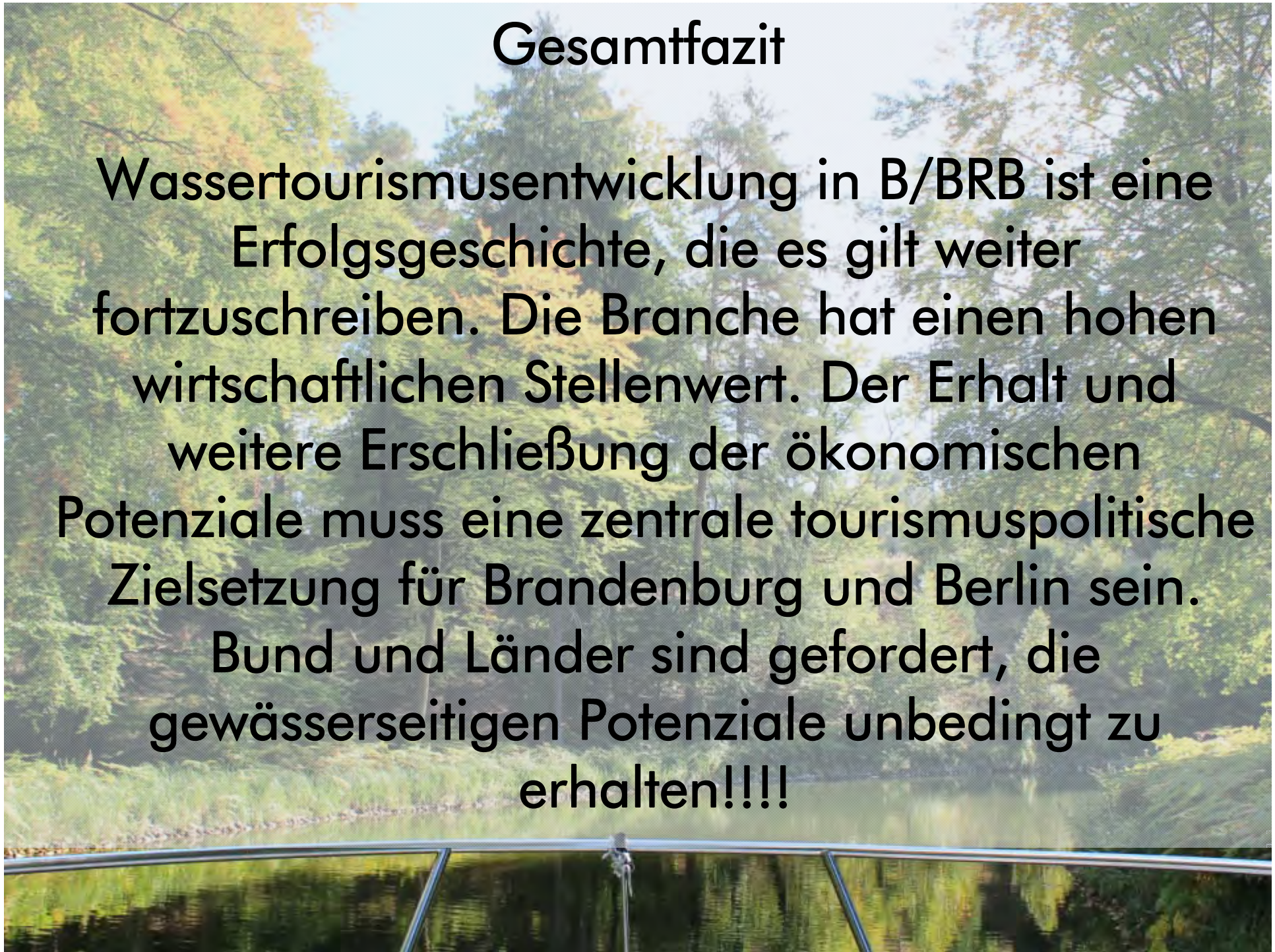
- Bessere Zusammenarbeit innerhalb der Branche
- Ausweitung Charterschein auf andere Reviere (Berlin Havel und Teltowkanal sowie BRB Südwest)
- Begrenzung der Bootsanzahl (Brandenburg Nord)
- Verbesserung der Schleusensituation (v.a. Fahrgastschiffahrt)



Gesamtfazit

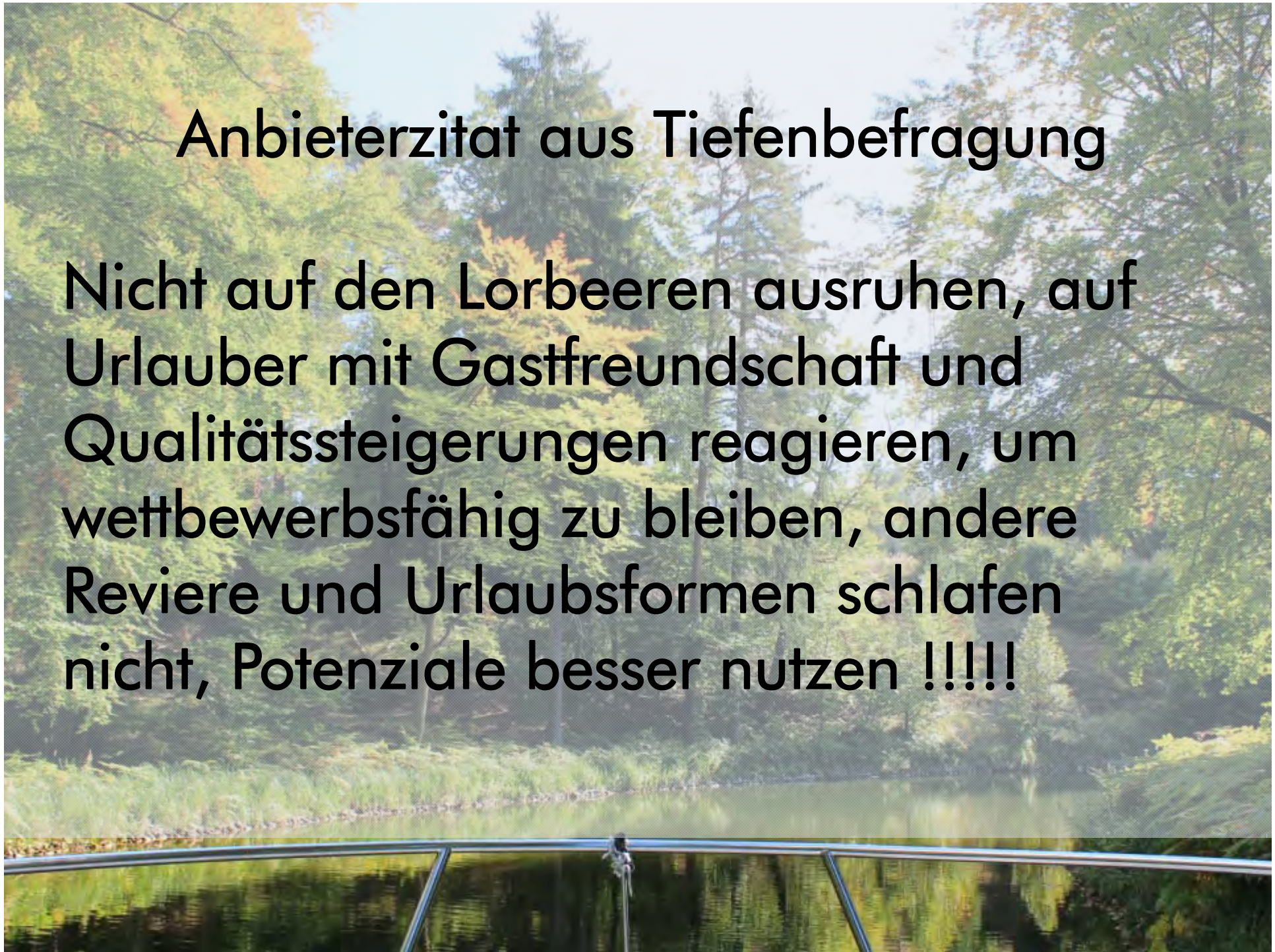
Wassertourismusentwicklung in B/BRB ist eine Erfolgsgeschichte, die es gilt weiter fortzuschreiben. Die Branche hat einen hohen wirtschaftlichen Stellenwert. Der Erhalt und weitere Erschließung der ökonomischen Potenziale muss eine zentrale tourismuspolitische Zielsetzung für Brandenburg und Berlin sein.

Bund und Länder sind gefordert, die gewässerseitigen Potenziale unbedingt zu erhalten!!!!



Anbieterzitat aus Tiefenbefragung

Nicht auf den Lorbeeren ausruhen, auf
Urlauber mit Gastfreundschaft und
Qualitätssteigerungen reagieren, um
wettbewerbsfähig zu bleiben, andere
Reviere und Urlaubsformen schlafen
nicht, Potenziale besser nutzen !!!!!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.projectm.de



Büro Berlin

Tempelhofer Ufer 23/24

10963 Berlin

Tel. 030 - 21 45 87-0

Fax 030 - 21 45 87-11

E-Mail: berlin@projectm.de

<http://www.projectm.de>

Urheberrechte der Fotos sind mit den Rechteinhabern geklärt. Quellen: Fotoarchiv TMB Brandenburg, Fotoarchiv Wassertourismusinitiative Potsdamer-Brandenburger Havelseen, Max Hiller, Barbara Nitsche, Matthias Paul, Heike Helmers und Fotolia.

Impressum

Herausgeber

Arbeitskreis der Industrie- und Handelskammern

Berlin und Brandenburg

Titelbilder: ©Barbara Nitsche, IHK Potsdam, ©Filip85 – Fotolia.com



Industrie- und Handelskammern
in Berlin-Brandenburg

